

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die festschaltende Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierschalte Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 5.

Redaktion: Joseph Grunau.

Samstag, 5. Januar 1907. (Eduard, Telephon.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

34. Jahrgang.

Gr. Politische Wochenplauderei.

Neuß, 4. Januar.

Gerade noch 3 Wochen trennen uns von dem schneidenden Tage der Reichstagswahl. Wir haben also gerade die Mitte der zur Agitation freigebliebenen Zeit erreicht. In diesen Wochen ist manches an uns vorübergezogen, aber nichts, was die Stellung des Centrums erschüttert oder als ungerechtigt dargestellt hätte. Manche Dinge hat sich schon die letzten Wochen abgelaufen und viel künstlich erweckter Quasipatriotismus ist schon weit vor dem Ziele verpufft. Die Regierung hat entschieden Unrecht, selbst die Sottentoten scheinen ihr den Wind aus den Segeln nehmen zu wollen, indem sie sich in großer Anzahl unterwerfen, damit sich die großen Truppenmengen in Süddeutschland überflüssig machen und dem bösen Centrum wieder einmal recht geben. Es gilt uns wunder, daß noch kein führender Nationalist gekommen und gesagt hat, jetzt die Schwarzen in Deutschland liegen mit den Schwarzen in Afrika gegen das Vaterland im Bunde. Im übrigen hat die Regierung mit dem größten Nachdruck arbeiten zu wollen. Die Kriegerveterane hat man bereits allenfalls mobil zu machen versucht. Allerdings in den Grenzstrichen hat man die Herren sofort in die rechten Grenzen zurückverweisen und sich eine solche Agitation, welche gegen den klaren Wortlaut der Statuten verstößt, entschieden verboten.

Weiter hat man auch bereits versucht, zahlreiche Beamtenklassen zu beeinflussen. Auch dagegen richtet sich unser entschiedener Protest. Die Beamten sind nicht Bürger zweiter Klasse, sie haben das gleiche Recht der freien Überzeugung, wie jeder andere Staatsangehörige. Wer da hineingreift, der schadet dem Staate selbst, indem er gute Rechte verletzt. Unzufriedenheit sät und dadurch der Sozialdemokratie den Nährboden bereitet. Gerade aber die Kolonialisten sind wenig geeignet, die unteren und mittleren Beamten besonders zu erwidern. Dank der Kolonialpolitik haben uns die Kolonien ein Preisgeld geschenkt und immer mehr verlangt die Regierung. Das ist die falsche Regierung, welche verlangt, die Ärmsten, wenn das Centrum als besserer Beschützer der Interessen dieser Beamten, die dringend notwendige Gehalts- u. Verbesserung verlangt. Da ist mit einem Mal das Kleingeld ausgegangen, während man sonst die Millionen nicht hoch genug zu nehmen weiß. Die Beamten aus allen Bundesstaaten, in denen das Centrum in Frage kommt, laufen überaus günstig, allenfalls herzu, die größte Weigerung überall steht man mitleidig dem gemeinsamen Ansturm aller Parteien gegen unser Centrum entgegen. Wir werden den Kampf siegreich bestehen und dann werden wir erst recht das sein, was unsere Gegner und die Regierung befürchten wollen, die ausschlaggebende Partei im deutschen Reich!

In Deutschland schläft die übrige Politik naturgemäß einen tiefen Winterschlaf und fast ist es im Auslande nicht anders. Am letzten Tage des Jahres ist das zu Algieras vorbereitete Marokko-Abkommen nun definitiv abgeschlossen worden, nachdem die berufenen Anstalten aller beteiligten Länder, zuletzt auch Nordamerika, die Vorschläge unverändert angenommen haben. Man muß nun abwarten, wie die Sache wirken wird. Gerade die letzten Wochen haben ja zur Genüge bewiesen, wie sehr es notwendig ist, daß mit starker Hand Ordnung und Sicherheit für die dort anässigen fremden Handelsunternehmen geschaffen wird. Ohne weiteres wird die Sache ja nicht gehen, man wird vielleicht neue unerwartete Schwierigkeiten finden, aber wenn alle guten Willens sind und nicht der Eine und der Andere Sonderinter-

fen verfolgt, so wird sich schon alles regeln lassen. Marokko gilt als das Land, in dem man noch Geld verdienen kann und gerade die deutschen Unternehmungen sind vielversprechend. Die französische Kammer hat das neue Kultusgesetz mit fliegender Eile noch vor Weihnachten angenommen. Die bestehenden Schwierigkeiten werden dadurch keineswegs gehoben, im Gegenteil bringt das Gesetz noch mehr Maßnahmen zur Anehebelung der freien Presse. Bereits jetzt haben die Verfassungen wegen Meißelens und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt begonnen, und man schreit auch nicht davor zurück, selbst die Bischöfe in Haft zu nehmen. Wenn man glaubt, die Kirche und ihre Diener oder Rom mehr zu machen, so täuscht man sich. Das Recht läßt sich nicht beugen.

in der verbotenen Stadt liegt. Durch einen Diener wurde er gerettet, lebte in den Palast zurück und wird seitdem noch strenger bewacht als früher. Man schreibt dem Umstand, daß er nie sichtbar wird, einer Krankheit zu, und die Kaiserin-Witwe ließ mehreren Mitgliedern des diplomatischen Korps mitteilen, daß der Kaiser außerstande sei, Audienzen zu erteilen. Seit dem Vorgefallenen steht der Herrscher völlig unter dem Einfluß der Kaiserin-Witwe. Sie hält ihn, gleich einem Gefangenen, in seinen Gemächern eingeschlossen, und wenn er auch in alle offiziellen Verichte und Dokumente Einsicht hat, so hat er doch keine Gelegenheit, unabhängig von der Kaiserin-Witwe mit Regierungsbeamten zu beraten. Er hat schon oft gegen diese Isolierung protestiert und das Recht beanprucht, ohne die Intervention der Kaiserin das diplomatische Korps und die höheren Beamten zu empfangen. Die Kaiserin-Witwe hat darauf erwidert, daß, sobald der Kaiser imstande sei, China zu regieren, sie sich um keine öffentlichen Angelegenheiten mehr kümmern wolle. Infolge dieser zwangsweisen Abhängigkeit ist der Kaiser in Melancholie verfallen und glaubt, daß die Kaiserin ihn vergiften wolle. Bei den letzten Unterredungen, die er mit den diplomatischen Vertretern in Peking gehabt hat, zeigte er ein reges Interesse für die auswärtigen Angelegenheiten. Aber die Herrschaft der Kaiserin-Witwe über ihn und seine Furcht vor ihr ist groß, daß seine liberalen Ideen nie ausgeführt werden. Erst kürzlich soll der Kaiser sich die Einsicht in die Angelegenheiten seines persönlichen Gefolges verboten haben und gegen die Verschönerung einiger Beamten, die der Kaiserin-Witwe ungenau geworden waren, Einspruch erhoben haben.



Kardinal Felice Cavagnis



Kardinal Luigi Tripepi

Die zwei in Rom verstorbenen Kardinäle.

In Rom verstarben dieser Tage zwei Kardinäle. Kardinal Felice Cavagnis wurde tot in seinem Bette aufgefunden. Um dieselbe Zeit erlag Kardinal Luigi Tripepi, der reichste Kirchenfürst im heiligen Stuhl, einem Schlaganfall. Beide Kardinäle wa-

ren am 15. April 1901 freitot worden. Cavagnis wurde am 13. Januar 1841 in Vordogna (Diözese Bergamo) geboren. Er war früher Sekretär der heiligen Kongregation der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten.

Vermischtes.

* Ein unglücklicher Kaiser. Der Londoner „Daily Express“, der vor einigen Tagen die Meldung von einem Selbstmordversuch des Kaisers von China brachte, erhält jetzt von seinem Peking-Korrespondenten nähere Einzelheiten: Man tut hier alles, um den Selbstmordversuch des Kaisers Kwang-Su geheim zu halten. Die Kaiserin-Witwe hat über die Palastbeamten eine beratige

strenge Ueberrwachung verhängt, daß es unmöglich ist, alle Einzelheiten zu erfahren. Es ist offiziell Befehl erteilt worden, alle Berichte über die Angelegenheit zu dementieren; aber insgeheim geben eine ganze Reihe von Hofbeamten zu, daß der Kaiser den Versuch gemacht habe, seinem Leben ein Ende zu machen. Nach der Aussage eines glaubwürdigen Palastbeamten verließ der Kaiser kürzlich seine Gemächer zu später Nachtstunde und führte sich in den See, der unmittelbar neben dem Palaste

Scotts Emulsion

ist ein wohlverdientes Nähr- und Kräftigungsmittel.

Um Entkräftung vorzubeugen, nehme man Scotts Emulsion aus reinem Lachsleberöl mit Kalzium- und Phosphorsäurezusatz, welches dem Körper aus dem Blut die nötigen Nährstoffe liefert.

Scotts Emulsion ist allgemein bekannt und bei Ärzten, denen die vorzügliche Wirkung dieser Emulsion, die Reinheit und Wertigkeit der Emulsion, die das Blut reinigt, bewiesen worden ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Maßstab, und zwar nur in der Lage, die Emulsion in der Originalflasche in Karton mit unserer Schutzmarke (Fisch mit dem Fisch) Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. zu beziehen. Preis: 12 Mark pro 1000 Gramm, 6 Mark pro 500 Gramm, 3 Mark pro 250 Gramm, 1 Mark pro 125 Gramm, 50 Pfg. pro 62,5 Gramm, 25 Pfg. pro 31,25 Gramm, 12 Pfg. pro 15,625 Gramm, 6 Pfg. pro 7,8125 Gramm, 3 Pfg. pro 3,90625 Gramm, 1 Pfg. pro 1,953125 Gramm.

„Adriaglut“ Hervorragendster

in Grevenbroich bei den. Vadenius, in Capellen bei S. J. Reisdorf und Herrn. Sartorius.

Lebenswege.

Erzählung von Clara Wilhelm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am folgenden Mittag fand er in seinem Zimmer einen schönen, feinen Briefkasten. Er wußte, woher diese hübsche Spende kam und ging hinauf, seinen Dank abzugeben. Zwar hatte er beschworen, allein da dies nur wegen der Rechte des Herrn Meiner gewesen sollte und er in der ersten eile alle Bekannte wiederband, der er früher die größte Achtung schenkte und seine Huldigung dargebracht, so war es nicht notwendig, seinen Brief abzugeben, zumal er sich dadurch Opfer auslegen mußte.

Der alte Herr staunte nicht wenig, als er vernahm, daß seine Rechte und Curt sich früher schon gefannt.

„Ich hoffe, Sie werden Ihren lieben Besuch recht häufig wiederholen“, sagte er im Laufe des Gesprächs, „denn Emma ist an Gesellschaft gewöhnt und die meiste allein wird ihr nicht genügen. Es wird ihr ohnehin nicht ganz leicht werden, sich hier bei mir einzuleben, da sie nur ungern die Wägen verläßt.“

„Da hast Du recht, lieber Onkel“, entgegnete sie, „ich kann ja aber nicht dafür, mit Gewalt zog es mich dahin, ich will jedoch die Vergangenheit zu vergessen suchen, die zu Liebe“, sagte sie schmeichelnd hinzu.

„Ich weiß es, mein liebes Kind“, beschwichtigte sie, „indem er ihr täglich das hübsche Haar streichelte. Ich weiß, daß Du diese Liebe zur Kunst von Deinem Vater, welcher ein sehr talentvoller Schauspieler war, geerbt hast.“

Vom Vater erbt sie das künstlerische Talent, von der Mutter die bewundernde Schönheit, dachte Curt, hätte sich aber, dies laut werden zu lassen. Die Begegnung mit Emma küßte hatte eine gewaltige Erleichterung bei dem jungen Referendar

herbeigeführt. Wie lebhaft fand der Kampf seines Herzens, seiner Liebe, wieder vor seinem Geiste. Zwei liebliche Mädchenbilder erfüllten damals seine Seele, obwohl nur Platz für eines darin war. Martha's Bild trug den Sieg davon, er selbst hatte aber eine Niederlage erlitten. Er dachte noch immer an dieser Herzenswunde und nun wurde sie täglich von neuen aufgerissen. Emma benetzte den Schänen, welcher sich über seine Züge lagerte, um bemüht sich, diesen zu verdecken. Sie suchte ihn durch Deklamationen, den ausgiebigsten Schauspielen entzinnen, zu zerstreuen, bald lang sie mit ihrer schönen, klaren Stimme die beliebtesten Arien, welche sie am Flügel begleitete, dann wieder erzählte sie Episoden und Anekdoten aus ihrem Künstlerleben, und er hätte solchen Berausungen und Reizen gegenüber gefühllos sein müssen, hätte er sich ihren Einbrüchen nicht hingeben.

Auch heute Abend hatte Curt sich dieser Einbrüche nicht erwehren können. In seinem Zimmer angelangt, ließ er die ganze Vergangenheit noch einmal an seiner Seele vorbeiziehen. Von Martha hatte er nichts mehr zu hoffen; sollte denn ihr willens sein Leben öde und lieblos dahinschleichen? Noch einmal wurde ihm von einem schönen Mädchen Liebe entgegengebracht, weshalb sollte er sie nicht annehmen, nicht danach greifen? Konnte er an ihrer Seite nicht auch Glück finden, was er von Martha gewünscht, geschafft hatte?

Wie er so das in stillen Sinnen, schlugen wunderbar schmelzende Töne an sein Ohr; erst leise, dann immer stärker werdend, zuletzt klangen sie fast wie Sturmesbrausen und dahinschweben eine flüchtige, sanfte Melodie; dann tönte es wie frohlockendes Juchzen und Liebesglück. Es waren keine eigentlichen Melodien, sondern die Phantasie eines kühnlich bewegten Herzens, welches sich in diesen musikalischen Erregungen Luft machen wollte. Curt wand mächtig davon ergriffen. Noch nie hatte er ein solches Spiel gehört, nie gehört, daß Emma eine solche Meisterin in der Musik sei. Nachdem die Töne längst verklungen waren, sah er noch immer und lauschte, hoffend, sie würde ihr

Spiel noch einmal beginnen. Es blieb aber still oben und wunderbar erregt, suchte Curt sein Lager an.

Und wie? Nachdem sie den Flügel geschlossen, sah sie, das schöne Köpfchen in die Hand gedrückt, am Tisch. Sie betrachtete den schmalen Goldreif an ihrem Finger, welcher ihre Bekanntheit mit Curt herbeigeführt hatte. Die Augen füllten sich mit Tränen und in innerer Erregung und Unmut preßte sie die Lippen zwischen den Zähnen.

„Mein“, sagte sie, „alle meine Bemühungen sind fruchtlos. Was mag es nur sein, daß ich nicht und getreten ist — kaum ist es mir gelungen, ihm einen freundlichen Blick, ein anerkennendes Wort abzugewinnen, so stellt er Tage lang seine Befehle ein. Ich könnte ihn hassen wegen seiner Gleichgültigkeit, wenn ich ihn nicht ja unjagbar liebte!“

„O, diese Liebe, wie sie mich verfolgt!“ Wie viele haben mir in den paar Jahren meines Bühnenseins ihre Huldigungen zu Füßen gelegt, die mich wohl erfreuten, aber mein Herz nicht berührten. Als ich jedoch zum ersten Male in seine dunklen Augenblicke blickte, war es um meine Ruhe geschehen. Wie glücklich machten mich seine Huldigungen, wie deutlich las ich auf seinem teuren Angesicht die Liebe zu mir. Wie pochte mein Herz in Seigheit, wenn die Stimme seines Besüßes schlug, wie sehnlichst lauschte ich auf seinen mir wohlbekannten Tönen, auf seine Stimme, die im Vorzimmer meinen Namen nennen würde. Und dann, ja — und dann —“, sagte sie, indem ein schwerer Seufzer sich ihrer Brust entwand, „dann folgte eine andere Zeit. — Wie oft lebte ich mit pochendem Herzen oben am Treppengeländer, horchend, ob er nicht kommen würde; aber er kam nicht, heute nicht, morgen nicht, die ganze Woche verging, ohne mir den Geliebten zu bringen. O, wie habe ich gelitten, wie mich nach ihm gesehnt, ich glaubte es nicht erlangen zu können. Ich fand kein Vergnügen mehr an den Beifallscländen des Publikums, die zahllosen Huldigungen, oft in den besten Plätzen dargebracht, legte ich achillos bei Seite; mit tausend Freuden hätte ich sie

alle hingegeben um einen Liebesgruß, ein Lächeln des Einzigen! Doch dies, es blieb mir verweigert. Auf der Bühne suchten meine Augen in der Menge nur ihn, aber vergebens. — Die Mutter schalt mich zwar ein laziöses Mädchen; sie meinte, es sei das Los der Schauspieler, keinen Mann dauernd festhalten zu können; die Gattin, die Hausfrau suchte man sich eben nicht unter diesen. Die Mutter mag recht gehabt haben, jedoch diese Schranke ist gefallen, ich bin keine Schauspielerin mehr, bin wie andere Mädchen auch. — Warum kann ich ihn denn jetzt nicht mehr sehen? Habe ich meine früher so viel gepriesenen Reize verloren?“

„Ja, sprang sie auf und eilte mit der Fackel zum Spiegel. Die schweren Flecken hatten sich gelöst und die dunklen Quarmassen umwogten das von großer Erregung gerötete Antlitz. Sie unterzog alles einer genauen Prüfung: die hohe edle Stirn, die dunkelblauen blühenden Augen, den schöngeformten Mund. — Sie war sich bewußt, keinen ihrer Reize eingebüßt zu haben; im Gegenteil, das schwarze Gewand hob ihren feinen weißen Teint vorteilhaft hervor.“

Zufrieden lächelnd schaute sie ihr Bild im Glase an. Sie dachte darüber nach, daß viele Mädchen von der Natur nicht so glänzend ausgestattet seien, wie sie, und doch ein liebendes Herz gefunden hätten. — Warum denn sollte es ihr nicht gelingen, diesen Einen zu gewinnen?

„Nun wohl“, sagte sie, sich vom Spiegel abwendend, „da die Schönheit mir treu geblieben ist, nehme ich den Kampf um sein Herz, seine Liebe auf. Mein muß er werden um jeden Preis! Ich will ihn durch mein Spiel begeistern, mein freundlichstes Lächeln, meine zarteste Hingebung ihm entgegenbringen, weibe nicht eher ruhen und rasten, bis ich ihn, nicht zu meinen Füßen, sondern in meinen Armen, an meinem Herzen sehe!“

Von diesem Tage an war sie hinführender, beglückender denn je.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst-Ordnung.

Am Freitag b. Neuss.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.
Sonntag, den 6. Jan.: Fest der Erscheinung des Herrn.
7 1/2 Uhr: Hochamt mit Auslegung des hochwürdigsten Gutes.
Nachmittags 3 Uhr: Vesper, Andacht und Segen.
Donnerstag, den 10. Jan.: 7 Uhr Hochamt mit Auslegung
des hochw. Gutes. Nachmittags 3 Uhr: Vesper und Segen.
Samstag, den 13. Jan.: Abends 7 1/2 Uhr Salve-Andacht,
am Schlusse Sakramentaler Segen.
An den übrigen Tagen täglich 7 Uhr stille hl. Messe.
Sonntags und Donnerstags bleibt das Allerheiligste den
ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgelegt.

Wartkirche zu Seerdt.

Regelmäßige Gottesdienst-Ordnung.

Für alle Sonntage: 6 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
8 Uhr: Schlußmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 3 Uhr: Sonntags- und Andacht. — Nach
der Andacht am 2. Sonntage im Monate Versammlung der
Jungfrauen-Kongregation mit Ansprache. — Am 3. Sonntage
im Monate Versammlung des Männervereins mit Ansprache.
Am 4. Sonntage im Monate Versammlung der Männer- und
Jünglings-Kongregation mit Ansprache.

Civilstand

der Bürgermeisterei Holzheim pro 4. Quartal 1906.

Geburten:

Am 4. Okt.: Kath. Hubertine, Tochter des Fabrikarbeiters
Franz Hubert Siegers in Holzheim. — 7. Katharina, T. des
Tagelöhners Matthias Deuß in Holzheim. — 10. Odilia, T.
des Sattlermeisters Jakob Spyers in Holzheim. — 13. Maria
Margareta, T. des Bahnarbeiters Johann Baum in Holz-
heim. — 18. Jakob, S. des Lagerarbeiters Johann Baum in
Holzheim. — 22. Theodor, S. des Tagelöhners Conrad von
Terwingen in Holzheim. — 28. Agnes, T. des Arbeiters
Felix Rohmord in Bodrath. — 30. Katharina, T. des Vieh-
wärters Joh. Königs in Holzheim. — 5. Nov.:
Hilgarbeiter Johann Dahmen in Holzheim. — 5. Nov.:
Johann Adam, S. des Fabrikarbeiters Peter Frohheim
heim. — 6. Josefina, T. des Fabrikarbeiters Peter Frohheim
in Holzheim. — 16. Anna Maria, T. des Hilfsbahnwärters
in Holzheim. — 21. Theodor, S. des
Joh. Peter Gales in Holzheim. — 24. Theod.
Aders Werner Hubert Schmitz in Holzheim. —
Willy, S. des Fabrikarbeiters Jakob Hilger in Holzheim. —
27. Gertrud, Tochter des Fuhrmanns Heinrich Wyrich in
Holzheim. — 29. Katharina, T. des Anstreichermeisters Hein-
rich Wyrich in Holzheim. — 30. Maria Wlad. T. des
Fabrikarbeiters Josef Pittgen in Holzheim. — 12. Dezember:
Winnand Hubert, S. des Aders Heinrich Wyrich in Holz-
heim. — 11. Christina, T. des Bahnarbeiters August Wölfs
heim. — 14. Gertrud Barbara, T. des verstorbenen
in Holzheim. — 14. Gertrud Barbara, T. des verstorbenen
Maurers Wilhelm Wansberg in Holzheim. — 16. Franz
Joh. Sohn des Fabrikarbeiters Josef Jurs in Holzheim.
— 28. Christian, S. des Fabrikarbeiters Peter Jof. Bongard
in Holzheim.

Sterbefälle:

Am 10. Okt.: Franz Wilhelm Gier, 4 Monate alt, in
Holzheim. — Maria Kath. Wüchel, 5 Monate alt, in Holz-
heim. — 17. Heinrich Rembold, 2 Monate 14 Tage alt, in
Holzheim. — 8. Nov.: Franz Jakob Finger, Gutsächter, 69
Jahre alt, verstorben, in Bodrath. — 27. Gertrud Wyrich,
1 Minute alt, in Holzheim. — 29. Jakob Baum, 1 Monat
10 Tage alt, in Holzheim. — 28. Dez.: Elisabeth Zimmer-
mann, 6 Monate 14 Tage alt, in Holzheim.

Civilstand

der Bürgermeisterei Greifath pro 4. Quartal 1906.

Geburten:

Am 13. Okt.: Bertha, T. des Aders Adam Jaf. Düren,
Greifath. — 23. Josefina Hubertine Gertrud, T. d. Volk-
schullehrers Peter Wenth, Greifath. — 20. Maria Wilhel-
mine, T. d. Biegelearbeiters Ernst Heinrich August Arning,
Rödrath. — Am 8. Nov.: Leonhard, S. d. Lagerarbeiters
Josef Anton Köller, Greifath. — 19. Elisabeth Agnes
Maria, T. d. Weingartner Johann Kessel, Greifath. —
10. Robert, S. d. Fabrikarb. Sigmund Sagger, Greifath. —
10. Heinrich, S. d. Tagelöhners Hubert Konrads, Wöveling.
— Am 10. Dez.: Franz Josef, S. d. Rangierers Joh. Sub.
Wilschütz, Greifath. — 11. Peter, S. d. Lagerarbeiters
Johann Josef Ritterbach, Rödrath. — 26. Cecilia, T. des
Bleisetzers Johann Brüggen, Wöveling.

Sterbefälle:

Am 23. Okt.: Christina Hubertina Wilschütz, 5 M. alt,
Greifath. — Am 6. Nov.: Josef Effer, 4 M. 10 T. alt,
Greifath. — 15. Ehefrau Maria Katharina Franzen, geb.
Zimmermann, 66 J. alt, Greifath.

Heiraten:

Am 20. Nov.: Postbote Johann Adam Lamberg, Neuss,
und Christina Berghoff, Greifath.

Große Land-Verpachtung zu Jons.

Am Montag, den 14. Januar, Dienstag,
den 15. Januar 1907, jedesmal Mittags
pünkt 12 Uhr anfangend und wenn nötig,
noch am folgenden Tage,

in der Wirtschaft von Herrn Gerhard Ruchbaum zu
Jons, werden die nach der Ernte dieses Jahres pachtfrei
werdenden Ländereien:

1. Der Pfarrkirche zu Jons,
2. Der Küster- u. Organistenstelle daselbst,

gelegen in den Gemeinden Jons, Dormagen und
Nierenheim.

durch den Unterzeichneten öffentlich neu verpachtet.
Am 2. Tage kommen die in den Gemeinden Dormagen
und Nierenheim gelegenen Ländereien zur Verpachtung.

Dormagen. Baum, Notar.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit
zu mäßigem Zinsfuß befragt
zu mäßigem Zinsfuß befragt
Zusatz: 116, Notar, Neuss.
Erststraße 70.

Wohnung

in Münsterplatz 8.

Kapitalien

gegen gute Sicherheit vermit-
telt zu mäßigem Zinsfuß
Dumoulin, Notar,
Wövelinghoven.

3-4 Zimmer mit Wasser-
leitung billig zu vermieten.
Hag. Stadthausstr. 13.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Grevenbroich läßt am
Samstag, den 12. Januar cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft Königs:

- 5 Weidenbäume in der Schöpfung gegenüber der Villa
Göhnen.
- 4 Weidenbäume in der Schöpfung gegenüber der Fabrik
Göhnen und
- 42 Weidenbäume in der Schöpfung am Tadelgraben stehend
verkauft.

Der Wegewart Steinhauser weist auf Verlangen den
Stand der Bäume nach.

Grevenbroich, den 8. Januar 1907.

Der Bürgermeister: Garnisch.

Holzverkauf.

Die Stadtgemeinde Wövelinghoven läßt
70 Nummern Kanadaweiden,

stehend in den Gemeindefleichen zwischen dem sogenannten Hau
und Oefenerbach, auf dem Submissionswege an den Meist-
bietenden verkaufen.

Schriftliche Angebote mit der Aufschrift „Holzverkauf“
wolle man verschlossen bis Samstag, den 26. Januar
1907, Mittags 11 Uhr, dem Unterzeichneten einreichen, zu
welcher Zeit die Angebote in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter geöffnet werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Amtsstube
hier selbst zur Einsicht offen.
Der Feldwärt Hinsen wird die Bäume auf Verlangen
anweisen.

Wövelinghoven, den 8. Januar 1907.

Der Bürgermeister: Schmitz.



Große Schweine-Verkäufe.

Montag, 7. Jan., zu Hochneukirch,

in der Wirtschaft von Frau Wwe. Siepmann,

Dienstag, den 10. Januar, zu Züchen,

in der Wirtschaft von Broderich,

Mittwoch, 11. Januar, zu Grevenbroich,

in der Wirtschaft von Schren,

Donnerstag, 12. Jan., zu Buzheim,

in der Wirtschaft von Stolz,

jedesmal vormitt. 10 Uhr anfangend,

wird Herr Wilhelm Beders, Handelsmann zu Dautom,

ca. 25 hochtragende Mutterschweine,

beste holsteiner Rasse,

auf Kredit gegen bekannt zahlungsfähige Bürgschaft verkaufen.

Jülich. Gabriel Dreßen.



Montag, den 7. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu

Kleinbroich:

ca. 12 schöne, hoch-

tragende Schweine,

beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft,

eventl. gegen bar verkaufen.

Burgwaldbroich.

Rob. Wentges.



Montag, den 7. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu

Kleinbroich:

ca. 12 schöne, hoch-

tragende Schweine,

beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft,

eventl. gegen bar verkaufen.

Burgwaldbroich.

Rob. Wentges.



Montag, den 7. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu

Kleinbroich:

ca. 12 schöne, hoch-

tragende Schweine,

beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft,

eventl. gegen bar verkaufen.

Burgwaldbroich.

Rob. Wentges.



Montag, den 7. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu

Kleinbroich:

ca. 12 schöne, hoch-

tragende Schweine,

beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft,

eventl. gegen bar verkaufen.

Burgwaldbroich.

Rob. Wentges.

Montag, den 7. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu

Kleinbroich:

ca. 12 schöne, hoch-

tragende Schweine,

beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft,

eventl. gegen bar verkaufen.

Burgwaldbroich.

Rob. Wentges.

Montag, den 7. Jan.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Wirtschaft von Wwe. Meyer zu

Kleinbroich:

ca. 12 schöne, hoch-

tragende Schweine,

beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft,

eventl. gegen bar verkaufen.

Burgwaldbroich.

Rob. Wentges.

Für Industrie und Landwirtschaft
Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUCKAU
fahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftliche, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.
Filiale in Köln a. Rh., Neumarkt 40.

Wichtig für Brautleute.

Durch grossen Einkauf bin ich in der Lage, das Beste
zu konkurrenzlosen Preisen zu liefern und zwar:

Compl. Küchen-Einrichtungen, als: Küchen-
schrank mit Butzenscheiben, Anrichte mit Säulenauf-
satz, Tisch und 2 Stühle von M. 120 an bis M. 600.

Compl. Wohnzimmer, eichen oder nussbaum,
als: Vertikow, Ausziehtisch, Taschensofa und 6 Stühle
von M. 200 an bis M. 800.

Compl. Schlafzimmer, eichen oder nussbaum,
mahagoni, als: 2 Betten, grosser Kleiderschrank, Waschi-
kommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränke
mit Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchständer,
von M. 400 an bis M. 2000.

Compl. Speisezimmer, eichen oder nussbaum,
als: 1 Buffet, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch und 6 Stühle
von M. 350 an bis M. 2500.

Compl. Herrenzimmer, eichen oder nussbaum,
als: 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch,
1 Chaiselongue, 1 Tisch und 4 Stühle
von M. 375 an bis M. 1500.

Complete Salons, nussbaum oder mahagoni,
eichen, als: 1 Schrank, 1 Sofa mit Umbau, 1 Tisch
und 4 Stühle von M. 500 an bis M. 2000.

Für die Güte meiner Ware übernehme ich die
weitgehendste Garantie.

Lieferungen nach Auswärts werden durch
eigene Möbelwagen franko besorgt.

Permanente Ausstellung
von ca. 50 Musterzimmern.

Christ. Schellens, Neuss,

Telefon 298. Inh. W. Schellens. Telefon 298.

Promenadenstr., Neu- und Michaelstr.

Holzverkauf zu Büderich.

Am Donnerstag, den 10. Januar,

Nachmittags 4 Uhr,

läßt die Gräf. Soersbroich'sche Verwaltung bei Wwe.

Gottfr. Reuhausen, Brühl:

14 Acker. Eichen- und Eichenholz, stehend im

Röthen,

öffentlich gegen Bürgschaft versteigern.

Großer Inventarverkauf

zu Gubberath.

Am Donnerstag, den 14. Februar d. J.

läßt Herr Peter Weig zu Gubberath verziehungshalber das

gesamte Inventar als:

Pferde, Kühe, Rinder, Schweine, Ackergeräte,

Möbel u. u.,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig

versteigern.

Grevenbroich. Johann Trippen.

Gubberath.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Grevenbroich.

Bekanntmachung.

Die Rottaufernde unter
dem Schweinebestande des Ad-
lers Wilhelm Engels in
Stürzelberg, Reichstraße Nr.
19, ist erloschen.

Die angeordnete Gefährdung
wird deshalb aufgehoben.

Bons, den 31. Dez. 1906.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister:
Fohl.

Große geräumige erste Etage,
nahe der Bahn, 1. Februar oder
später zu vermieten. Näheres
Druckstraße 76.

Werkstätte

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Wohnung

zu vermieten.

Eigen geringe Monatsraten von

2 Mark

an, liefern wir:

- Bläsern all. Art., Saiten-
- Instrumente, Violinen,
- Violoncellen, Gitarren,
- Musikwerke, selbst-
- spielende, sowie Dreh-
- instrumente mit Metallnoten,
- Grammophone, garantiert
- echt mit Hartgummi-Platten.

Abonnierten mit erstklassigen Darbietungen. — Ferner photo-

graphische Apparate, Chemikalien, Spielzeug, Kunst, gerahmte Bilder.

Man fordere illust. Katalog 954

gratis und frei. Postkarte genügt. **Blal & Freund in Breslau N.**

Cotillonorden, -Touren, Knallbonbons, Tafelschmuck, Helterkelts- u. Lärmartikel, Capri, Kopfbedeckungen, Saaldekorationen und Costüme, Salontheater und Requisiten, Comitemützen, Orden u. Ehrenketten.

Illustr. Katalog 179 pro 1907 gratis u. franko.

Bernhard Richter, Köln a. Rh.

Fabrik gegründet 1869.

Lieferant der Grossen Kölner Carnevals-Gesellschaften.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonkamp

Semper Idem.

Fabrikation alleiniger Repräsentanten der Rhein- u. Mosel-Regionen.

HUNDERBERG-ALBRECHT

am Rathhaus in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medallien!

Unterberg-Boonkamp

Jetzt ist es Zeit eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„Jodela“

Lahusen's Lebertran zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodela“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Präparate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, die man oft auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodela“, alle anderen Präparate sind als nicht echt zu erkennen!

Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Frisk zu haben in allen Apotheken von Neuss, Greerdt, Geln, Grevenbroich, Garzweiler, Wedburg.

Ist die beste SCHUHECREME der Gegenwart, sehr sparsam im Gebrauch, konserviert das Leder u. übertrifft alle bisherigen LEDERPUTZMITTEL zu haben in allen Colonialwaren- u. Schuhgeschäften.

Alleiniger Fabrikant: **CARL TROMM**, FERNSPRECHER Nr. 314. MÜLHEIM A. RHEIN.

Allein Vertreter für Kreis Neuss: **Hermann Ohoven**, Neuss, Oberstrasse 117-119. Telefon 383.

Waschen Sie nur noch mit

„EUREKA“

der Krone aller Waschmittel!

Überall erhältlich.

Dhlendorff's echter Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist neben Stallmist bekanntlich das vorteilhafteste und sicherst wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.

Füllhornmarke

Centrumpartei Neuss-Grevenbroich

Am kommenden Sonntag, den 6. Januar finden folgende

Große Wählerversammlungen

Nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn **Jos. Küppers** daselbst.

Nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn **Vommes** daselbst.

Abends 5 Uhr im Lokale des Herrn **Bräcken** daselbst.

Abends 7½ Uhr im Lokale des Herrn **Drink** daselbst.

In diesen Versammlungen werden berufene Redner die politische Lage erörtern und die Centrumsgrundsätze vertreten.

Alle Centrumsmitglieder sind freundlichst eingeladen und bitten um gefl. pünktliches Erscheinen.

Der Arbeitsausschuss der Centrumpartei:

P. W. Kallen, Kaufmann. Jos. Grunau, Chefredakteur.

F. Grysar, Kaplan. Hess, Pfarrer.

Hausfrauen!

Am kommenden Dienstag, den 8. Jan., nachmittags 4½ Uhr, findet hierselbst im grossen Saale des Hotel zur Rose (Witwe Pelzer)

ein einmaliger interessanter

Experimentier-Vortrag

Eintritt = frei! über „Dampfwäscherei im Hause“ statt. Eintritt = frei!

Alle Interessenten, namentlich Hausfrauen, denen der Wert ihrer Wäsche bekannt und die eine richtige Behandlung derselben zu schätzen wissen, werden um ihren Besuch gebeten. Jede, auch die kleinste Familie erzielt ungeheure Ersparnisse bei bislang ungekannter Schonung der Wäsche.

Anschließend hieran: Vorführung eines sehr bewährten Mittels zur Beseitigung des Rauchens der Oefen und Herde.

Eintritt frei!

Heinr. Reuter, Büttgen bei Neuss,

fertigt als Spezialität 2teilige Sprungfedermatrassen. Unübertroffen in Reinlichkeit, Haltbarkeit und sehr leichter Handhabung. Halle hochfeine Bettfedern, 1,20 Meter breit, mit diesen Matrassen, Polster u. Kissen, zu 55 Mk., stets vorrätig. Eigene Anfertigung.

20 jährige Garantie.

Kleiderstoff-Reste

werden stets billig abgegeben. **Hilbert, Fabrik Nachstr. 140 a.** Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Gode, Behrerin, Schützenhausen b. Frankfurt a. M.

Frauenhaare,

ausgefärbte od. abgeschnittene, laßt jederzeit **Frau Carl Scheiber, Neuss, Niederstr. 62, Hinterhaus**

Schottischer Schäferhund,

3 Monate alt, mit schönen Abzeichen, zu verkaufen. **Defoven Nr. 5.**

Heirat!

Ein kath. Mann, vom Lande, 40er Jahre, mit 3 Kindern, sucht ein älteres, kath. häuslich erzogenes Mädchen, kinderlos, nicht ausgeheiratet, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Offerten unter G. 32 an die Exped. d. Btg.

Trinkt bei Husten den 57 Jahre weltberühmten **Bonner Kratzsücker** von **J. G. Maass, Bonn.** Platten 15 und 30 Pfg. (3. Auflöser). In Neuss bei **Fr. Eichmann (Bdg. Rempen), Markt 30, Joh. Gaardt, Capitelstraße 18. Löwenich: S. J. Holzweiler. Grevenbroich: J. Willig.**

Pius-Verein.

Am Sonntag, den 6. Januar, abends punkt 6½ Uhr, findet im Saale der Konstantia

General-Versammlung

der Mitglieder statt.

Vortrag

Die kommenden Reichstagswahlen.

Vorträge der Gesangsabteilung des Pius-Vereins.

Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten, ebenso um Mitbringen der Niederbächer.

An der Kasse geschehen die Neuanmeldungen und Beitragszahlungen.

Zahlstelle der Neusser Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Auszug aus den Statuten des Piusvereins:

§ 1. Der Zweck des Vereins ist, Religion und Sittlichkeit zu fördern und die Interessen der Katholiken wahrzunehmen, sowie geistige und leibliche Werte der Barmherzigkeit zu leben.

§ 2. Jeder Katholik, der das achtzehnte Jahr zurückgelegt hat, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3. Der monatliche Beitrag beträgt 10 Pfennig.

Der Vorstand.

Elfen.

Wegen der am 6. Januar im „Rheinischen Hof“ zu Grevenbroich stattfindenden

Wahl-Versammlung

wird die für dasselbe Datum vorgesehene Wiederholungsaufführung des Oratoriums

„Der heil. Stephanus“

auf den Sonntag Laetare, 10. März 1907, verlegt.

Elfen, 5. Januar 1907.

Kirchenchor.

Theater zu Sülsrath.

Auf vielseitigen Wunsch gelangt am Sonntag, den 6. d. M. im Saale des Herrn **Kauert** zur Wiederaufführung zu herab-

gelegten Preisen:

Der hl. Willibrod. Schauspiel in 5 Akten.

Musikier Krabbe. Lustspiel in 1 Akt.

Als neue Beigabe die Pantomime

Gestörte Rachegezeiten od. **Wurft wider Wurft.**

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Borromäus-Bibliothek

Münsterpfarre.

Neuanmeldungen mit einem Beitrage von 6 M., 3.25 resp. 2 M. werden noch bis inkl. 13. Jan. entgegengenommen.

Beibehaltene können auch nach dem Monat Januar, im Laufe des ganzen Jahres der Bibliothek beitreten. Beitrag 75 Pfg.

Im Vereinsjahre 1906 wurden circa 6—7000 Bände der Bibliothek entliehen. Es wird gebeten, die im Jahre 1906 entliehenen Bücher zurückzubringen.

Vereinsschatz: **Brückstraße 14.**

Geführt jeden Sonntag 10½—12 Uhr.

Marienschule zu Grefeld, Kathol. Lehrerinnen-Bildungskursus (Seminar)

zur Vorbereitung auf die Prüfung für Volks- u. höhere Schulen. Anmeldungen für den Winter 1907 beginnenden neuen Kursus werden möglichst zeitig erbeten. Die Aufnahmeprüfung beginnt am 11. März.

Auswärtige Schülerinnen können in dem mit der Anstalt verbundenen Pensionat Aufnahme finden.

Prospecte stehen zur Verfügung.

Näheres: **Andersstraße 130.**

Kranke verzaget nicht!

Die Erfolge, die mit meinem verbesserten homöopathischen Heilsystem erzielt werden, sind geradezu staunenerregend.

Alle heilbaren Krankheiten (auch solche, die anderweit als unheilbar erklärt worden) werden leicht und schnell geheilt.

Auswärtige ebenso gewissenhaft brieflich. Viele Dankschreiben.

Man verliere keine Zeit, sondern wende sich gleich an

Dr. med. Fickert, prakt. homöopath. Arzt,

Berlin 87, Königsgräberstr. 78.

Neusser Rechtsbureau

Erststr. 13 p.

Geführt 7—2, 5—8 Uhr

Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag.

Auskunft in Rechtsachen.

Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten.

Trauringe,

auswärtige Goldschmiede, Brillenmacher, großer Auswahl empfiehlt billigst

Dr. med. Biese, Ohrenarzt, Düsseldorf.

Sprechst. 9-11, 3-4, Sonnt. 10-11

Apollontheater Düsseldorf

Director: J. Glück.

Größtes und vornehmstes Spezialitäten-Theater Deutschlands.

Täglich Auftreten allerersten Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm.

Anfang 8 Uhr, Ende ca. 11 Uhr.

Lingmann, staatlich approb.

Zahn-Arzt

zugelassen bei den Krankenkassen.

Neuss, Bleichstr. 26 I, hinter der Marienkirche, nahe am Bahnhof.

Verzogen nach Königsplatz 24

Dr. med. Biese, Ohrenarzt, Düsseldorf.

Sprechst. 9-11, 3-4, Sonnt. 10-11

Der glückliche Schloßherr

den 7. darüber des liberalen Vorgehens

1906 im Reichstag

„Eines Tages“

Regimentsformal

bleibt, bei

so als Gai

er für Chi

(Heiterkeit)

wenig erkannt

ein Mensch als

Erkennung sie

Haar Abmäh

in, und Herr

est der R

Befanden

Darauf hat beim

auf vertraute no

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage wöchentlich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Martinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die Nebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vierspaltige Reklamezeile 60 Pfg. Einzelnen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Akademie durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 7.

Redaktion: Joseph Grunau.

Samstag, 5. Januar 1907. (Eduard, Telephon.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

34. Jahrgang.

Bittere Enttäuschungen

Der Fürst Bismarck, wie wir es gestern schon ankündigten, seinen liberalen Freunden mit dem Sylvestergedanken bereitete. Mit vollem Recht, denn die „Rein-Weiß-Blau“ den Reichstagsler, indem sie schreibt: „Spätestens heute wird die Wirkung nicht auf den Reichstagsler ausgeübt haben, der sich mitten in schmerzlichen Entscheidungen sieht, der das Verlorenen rechtfertigen, das Zukünftige anbahnen möchte? Denn das mit dem lobenswerten Entschluß vom 13. Dezember die Regierung nicht alle alte Schuld getilgt und die Gewähr einer schönen Zukunft gegeben hat, das weiß auch der Reichstagsler. Und wenn er in den Verfassungen und Gesetzbüchern, die er heute dem Generalleutnant von Liebert in die Hand legt, von der Nation Absolution für die Sünden der Vergangenheit begehrt, so darf sie ihm doch nur erst recht werden, wenn die Zukunft einen vollständigen Wandel verspricht, wenn die Regierung die Höhen zu überwinden verspricht, die sie angeht, die Güter anzubieten, die sie bisher einer allzu kleinen Schar anvertraut hat.

Warum aber in aller Welt fordert uns der Kanzler wieder auf, nicht zu vergessen, daß die wichtigsten Fragen nur mit Hilfe des Centrums zu lösen waren? Warum rückt er diese Jahrzehnte dauernde Verfindung wiederum in den Vordergrund seiner Sylvestergedächtnis? Ist nicht zum hundertsten und aberhundertsten Mal bewiesen worden, daß gerade dieses Bündnis der Regierung mit dem Centrum, auf das der Kanzler an sich ein so großes Gewicht legt, alle die glücklichen Früchte, — von der nationalen Warte aus gesehen — alle die Misserfolge unserer Politik hervorgerufen hat. Der Reichstagsler wird es den Liberalen nur recht machen, wenn er sie zur ersten Partei und dann mit ihnen einen hübschen Kulturkampf macht. Möglicherweise ist auch das „Verl. Tageblatt“.

Es schreibt: In seinem ganzen Schreiben macht er dem Liberalismus auch nicht die geringste Konzeption, und er fordert ihn auf, mit diesem „praktischen Erreichbaren“ zufrieden zu sein! Aber wir irren... Fürst Bismarck macht den Liberalen Parteien doch ein Zugeständnis und er will auch dem Liberalismus einen Anteil an der Regierungsgewalt gönnen. Er behandelt ihn ein wenig wie den Porten, der bei der Teilung der Erde zu spät kam; aber er will ihm gestatten, fromme Gaben auf den Altar des Vaterlandes zu legen. Den reaktionären Parteien schenkt er die Befriedigung ihrer Wünsche, und den Liberalen erlaubt er, zur Befriedigung der großen nationalen Bedürfnisse für den Kolonialkrieg, für Meer und Flotte beizutragen. So oft und so genau man das Manifest auch prüft, man findet für den Liberalismus nur die freundliche Erlaubnis heraus. Fürst Bismarck sagt den Parteien auf der rechten: „Halte fest, was ihr habt!“ Und er predigt mit gewinnendem Lächeln den Liberalen: „Geben ist selbster denn nehmen!“

Man muß sich fragen, was Fürst Bismarck mit diesem Brief beabsichtigt und ob er wirklich geglaubt hat, die Liberalen damit zu befriedigen. Die liberalen Wählermassen werden von dieser Epistel schwerlich sehr erbaunt sein, und selbst diejenigen treulichen Wahlvereine, die dem Reichstagsler Duldschreiben geschickt, werden ihr Desapensgeld zurückwünschen.

Nach alledem wird Fürst Bismarck wenig Freude an seinen neuen Freunden erleben. Nicht mit Unrecht hat man dem Sylvesterbrief den Titel eines Stückchens aus dem dicken Lebensbuch gegeben, das da lautet: „Gedanken eines Unglücklichen in der Neujahrsnacht.“

Wer ist von Liebert?

Der glückliche Mann, der sich rühmen darf, den Sylvesterbrief des Reichstagslers erhalten zu haben? Darüber läßt man am besten einen Herrn des liberalen Blodes reden, nämlich den freimütigen Abgeordneten Abt, der am 1. Dezember 1906 im Reichstage folgendes ausführte:

„Eines Tages im Jahre 1897 meldete sich ein Regimentskommandant aus Frankfurt a. O., Herr Liebert, beim Reichstagsler Fürsten Bismarck als kaiserlich deutscher Gesandter für China. Der alte, gute Memoirenführer (Heiterkeit) und das Auswärtige Amt mögen nicht wenig erstaunt gewesen sein, als sich ihnen plötzlich ein Mensch als Gesandter präsentierte, von dessen Ernennung sie bis zu dieser Stunde nicht eine Haie Ahnung hatten. (Heiterkeit) Sie befragten ihn, und Herr Liebert erklärte, daß seine Mission der Kaiser ernannt habe. (Hört, hört) Darauf hat denn der Herr Liebert, weil er ja darauf vertraute, naturgemäß seine Absichten be-

sitten in Frankfurt gemacht und hat auch erzählt, daß er kaiserlich deutscher Gesandter in Peking sei. Nun war das aber für die Herren im Auswärtigen Amt doch eine verwickelte prekäre Situation. Sie hatten ja naturgemäß die Überzeugung, daß Herr Liebert alles mögliche leisten würde, aber der Ansicht waren sie doch, daß er die Vorbildung für einen derartig verantwortlichen Posten wie den eines Gesandten in Peking nicht habe, daß ihm dazu doch wohl der Befähigungsnachweis fehlen dürfte. Und da fand man denn einen Ausweg: Herr Liebert, der bereits designiert war zum Gesandten in Peking, wurde nunmehr zum Gouverneur in Ostafrika ernannt und ging mit dem anständigen Gehalt von 50000 Mark auf seinen Posten. (Heiterkeit). Das ist auch so ein kleines Bild von dem persönlichen Regiment, über das sich sogar die Herren Nationalliberalen jetzt zu beklagen beginnen. Es müßte doch endlich einmal demgegenüber Klarheit gebracht werden, denn das geht nicht so, daß die Befehlshaber derart wichtiger Stellen einfach vorgenommen wird, ohne daß diejenigen Beamten, die in erster Linie die Verantwortung dafür tragen, darüber überhaupt gehört werden.“

Man wird zugeben müssen, daß Herr v. Liebert der richtige Adressat für einen Brief, worin versichert wird, niemand in Deutschland denke an ein persönliches Regiment. Das Unglück der Regierung ist bewundernswürdig. Das sind hübsche Gelden für die Wahlkämpfe!

Zur Wahlbewegung.

Munition für den Wahlkampf.

Daß im Kriege Geld, Geld und nochmals Geld nötig ist, weiß jedermann. Für den Wahlkampf desgleichen: Weder Weigerung noch eifrige Arbeit machen das schöne Metall entbehrlich, und viele Feiler werden das schon an den Beiträgen für die Agitationskosten ihres Wahlkreises gespürt haben. Aber daneben gibt es noch andere ebenso unvermeidliche Kosten: Jede Partei hat eine Zentralkasse nötig, welche Ausgaben erteilt, Ratsschlüsse gibt und in besonderen Notfällen auch mit klingender Münze nachhilft. Auch die Zentralspartei kann, ungeachtet ihrer weitgehenden Dezentralisation, eine solche Stelle nicht entbehren. Darum hat die Zentralspartei in den verschiedenen deutschen Gauen beauftragt, diese Funktionen wahrzunehmen. Bis zum 25. Januar 1907 und dann vor den Stichwahlen werden diese Herren in unzähligen Fällen in Anspruch genommen werden. Daß sie außer ihrer sehr dankenswerten Arbeit noch die Kosten für die hundert Telegramme und in einzelnen Fällen auch für die peripatetische Unternehmung notwendiger Wahlkreise tragen, kann man ihnen wahrlich nicht zumuten. Darum ergeht namenslich an die wohlhabenden Parteigenossen — übrigens wird auch die kleinste Gabe mit bestem Dank entgegengenommen — die dringende Bitte, für die Generalunkosten noch einmal erheblich in die Tasche zu greifen. Geldsendungen wollen man richten an Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Peter Spahn in Kiel. Sie kommen in gute Hände und werden gut verwendet werden. Auch die Redaktion der Neuß-Grevenbroicher Zeitung ist bereit, Sendungen zu vermitteln.

Deutschland.

Berlin, 4. Januar.

Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbeverbandes hat in einer Eingabe an den Staatssekretär des Innern darauf hingewiesen, daß die Wirkungen des Gesetzes zur Gründung des Bauhandwerks, der vom Reichstage bereits in zweiter Lesung angenommen worden ist und der das Baugewerbe in den § 35 der Gewerbeordnung einbezieht, mit Leichtigkeit durch die Gründung einer juristischen Person umgangen werden könnten, da bei dieser nach der herrschenden Rechtsauffassung nur deren gesetzliche Vertreter (Vorstand, Geschäftsführer) nicht aber die juristische Person bilden der „persönlichen Zuverlässigkeit“ zu genügen brauchen. Ein Baugewerbetreibender, dem wegen Unzuverlässigkeit der Gewerbebetriebe in Grund des § 35 unterlag worden ist, könne diesen Gewerbebetrieb nach den weiteren Bestimmungen dieses Paragraphen nur mit Genehmigung der Behörde und in frühstens einem Jahre wieder aufnehmen; gründe er jedoch mit irgend Jemand, der sich noch nicht als zuverlässig im Sinne des § 35 erwiesen habe, z. B. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung in der Weise, daß dieser Andere der Geschäftsführer der Gesellschaft, und mithin der Gewerbetreibende im Sinne der Gewerbeordnung, während er selbst als meistbeteiligter Gesellschafter auf die Führung der Geschäfte auch weiterhin bestim-

men einwirken könne, so könne er sein Gewerbe ohne Genehmigung der Behörde und sofort, allerdings unter einer anderen Firma und in der Form einer juristischen Person, fortsetzen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung, die die „Zuverlässigkeit“ gerade im Baugewerbe besitze und den Zweck, den der Gesetzgeber verfolgt, wird der Staatssekretär des Innern in der Eingabe zum Schluß gebeten, bis zur 3. Lesung des Gesetzes im Reichstage Mittel und Wege zu suchen, die die geschilderte Umgehung der Wirkung des § 35 auf wirksame Weise zu verhindern vermöchten.



Jules Cambon.

Jules Cambon, französischer Botschafter in Berlin.

Jules Cambon, der bisherige Botschafter der französischen Republik in Madrid, ist zum Botschafter in Berlin ernannt worden. In dieser Ernennung ist das Begehren der französischen Regierung zu erblicken, die deutsch-französischen Beziehungen zu fördern und freundschaftlich zu gestalten, wie es irgendwo möglich ist. Frankreich will hierbei natürlich unter allen Umständen seine Würde wahren.

Russland.

Europatän.

General Kurapatkin, der große Rückzugstrategie aus dem Gelbuz in der Mandchurie, hat ein paar dicke Bände Motoren über den russisch-japanischen Krieg geschrieben und drucken lassen. Es sollen in dem Werk recht beachtenswerte Tatsachen zur Erklärung der fortgesetzten russischen Niederlagen enthalten sein, auch soll Kurapatkin mit Kritik über die bodenlos schlechte Organisation in der Verwaltung und ähnliche russische Spezialitäten nicht sparsam gewesen sein. Das sind aber Dinge, an die man eben nicht gern erinnert sein will, obwohl sich trotz der japanischen Siege wenig oder gar nichts im russischen Armeewesen geändert hat. Kurapatkin ist es daher mit seiner Schriftstellerarbeit nicht genug ergangen. Die bereits gedruckten Bände der Memoiren Kurapatkins über den russisch-japanischen Krieg können, wie die „Berl. Wch.“ mitteilen, aus „von dem Autor unabhängigen Gründen“ nicht der Öffentlichkeit übergeben werden. Mit anderen Worten: Die Veröffentlichung des Buches ist auf Befehl von oben her verboten worden.



General-Major von der Launig.

Wiederum ist einer der höheren Beamten des russischen Staates Wörberhänden zum Opfer gefal-

ten. Der Petersburger Stadthauptmann Generalmajor v. d. Launig wurde neulich erschossen. Wladimir Feodorowitsch wurde 1846 geboren und im Bagentorps ausgebildet. 1877 machte er den Krieg gegen die Türkei mit. Später befehligte v. d. Launig den Posten eines kaiserlichen Kreis-Obelsmarichalls. 1901 wurde er Vize-Gouverneur von Archangel und dann stellvertretender Gouverneur von Tambow. 1903 erfolgte seine Ernennung zum Wirkl. Staatsrat und Stadtmelior des Allerhöchsten Hofes. Petersburger Stadthauptmann war er seit Januar vorigen Jahres.

Deutsch-Südwestafrika.

* Zum Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika wird nach der Rückkehr des Obersten von Deimling, der nur vorübergehend in jenem Schutzgebiet weilte, Oberstleutnant von Gior, der „Berl. Wch.“ zufolge, ernannt werden. Die Stärke der Schutztruppe soll nach Zurückziehung aller entbehrlich erscheinenden Mannschaften auf etwa 2500 Mann verringert werden. (Etwas anderes wollte das Centrum ja auch nicht!)

* Zur Unterwerfung der Bondelswarts

Schreibt heute die „Berl. Wch.“: Wir haben guten Grund zu der Annahme, daß der katholische Missionar Vater Malinowski von der Gesellschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales wesentlich zur Verwirklichung der Verständigung mit den Bondelswarts beigetragen hat. Schon im Jahre 1905, als General von Trotha noch Gouverneur der deutschen Kolonie war, unternahm Vater M. bereits zahlreiche Versuche, um den Frieden herbeizuführen. Wenn er damals noch keinen Erfolg erzielen konnte, so war dies die General v. Trotha selbst in einem bereits in die Öffentlichkeit gedrungenen Brief an dessen Provinzial-Obern angab, nicht seine Schuld. Für seine vielen Bemühungen erhielt Vater Malinowski nichtsdestoweniger eine kaiserliche Auszeichnung. In letzter Zeit hat er, wie wir aus sicherer Quelle heute erfahren, unter Gefahr seines Lebens zu jenem Jock neue Schritte unternommen und es ist mehr als wahrscheinlich, daß er dieses Mal Erfolg hatte. Vater Malinowski ist, wie gesagt, Angehöriger der Kongregation der Oblaten des hl. Franz v. Sales. Die südliche Hälfte der deutschen Kolonie in Südwestafrika ist schon seit Jahren dieser Kongregation zugewiesen und ist abhängig von der österr. östlichen Provinz. Den Vater Oblaten Maria von Hünfeld bei Fulda ist die nördliche Hälfte überwiesen. Selbstaufgaben, wo die Unterwerfung der Eingeborenen sich vollzog, ist Hauptstation der Vater Oblaten des hl. Franz von Sales.



Modell des Denkmals Napoleons I. für Elba von Turillo Sindoni.

Das Napoleonendental auf Elba.

Auf der Insel Elba, wo Napoleon sein erstes Exil vom 4. Mai 1814 bis zum 26. Februar 1815 verlebte, soll dem großen Eroberer jetzt ein Denkmal errichtet werden, welches im Mai nächsten Jahres enthüllt werden soll. Der Schöpfer des Denkmals ist der sizilianische Bildhauer Turillo Sindoni in Palermo. Das Standbild wird 8 Meter hoch werden, die 3 Meter hohe Bronzefigur Napoleons steht auf einem Sockel von rotem Marmor von Elba. Sindoni ist ein junger Bildhauer, er genießt aber in Italien bereits einen bedeutenden Ruf. Man hofft, daß Präsident Italiens sich an den Entwürfen beteiligen wird.

Kirchliches.

Niederkrüchten (Kr. Eifel), 8. Jan. Vergangene Nacht starb hier Pfarrer Karl Josef Andreas Frühling im Alter von 61½ Jahren. Geboren am 15. April 1835 zu Mülheim (Rhein), wurde derselbe am 24. August 1870 zu Köln zum Priester geweiht. Seine erste Stelle erhielt er im Januar 1871 als Vikar und Lehrer an der höheren Schule zu Büllich, von wo er am 23. September 1889 zum Pfarrer von Niederkrüchten (Kr. Eifel) berufen wurde. Seit dem 29. Mai 1900 war er Pfarrer von Niederkrüchten.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 5. Januar.

Aus dem Kreise Neuß, 5. Jan. Nachdem an vielen Orten gutbesuchte Vertrauensmänner-Versammlungen stattgefunden, steht in unserem Kreise am kommenden Sonntag die Wahltagung mit voller Kraft ein. Vier große Versammlungen werden die kreislichen Vertrauensmänner vereinen und sie zu energischer Arbeit anleiten. Obwohl unser verehrter Landtagsabgeordneter Oberlandesgerichtsrat Marx selbst im Kreise Ottweiler-St. Wendel kandidiert, hat er für Sonntag zugesagt, um 5 Uhr in Solzheim und um 7½ Uhr in Neuß zu sprechen. An beiden Orten wird auch Herr Arbeitersekretär Schmitz aus Neuß zu der Frage Centrum und Arbeiterpartei reden. In Büttgen findet um 5 Uhr die Wählerversammlung statt und wird für dieselbe als Redner gewonnen Herr Kapl. Grylls, Präses des Neusser Arbeitervereins, und der erste Vorsitzende des Windthorstbundes Hr. Jaf. Kallen. In Neßeln endlich wird Herr Vikar Meiß, Domorgan, die Vertrauensmänner vertreten und Herr F. Jilless, zweiter Vorsitzender des Windthorstbundes, wird ihn darin unterstützen. So ist für alles bestens gesorgt, möge an den in Frage stehenden Orten und aus der Umgebung kein Vertrauensmann fehlen, es muß unsere Ehre sein, mit heller Begeisterung die Treue zu unserer schönen Partei zu bekunden!

Der W.-G.-B. „Gacilia“ feiert morgen auf dem städtischen Kaufhause ihre Nebertafel, wozu ein hübsches Programm zusammengestellt ist.

Kaisergeburtstagsfeier. Die Vereine ehm. 68. und 28. werden in der kameradschaftlichen Weise ihre Kaisergeburtstagsfeier gemeinsam am Sonntag, den 20. Januar, im großen Saale des Hotel Bergbau feiern. Nach den Anordnungen, welche die Vorstände bis jetzt getroffen haben, verspricht das Fest in allen Teilen ein glänzendes zu werden. Es stehen somit den Kameraden noch ihren wertigen Angehörigen genussreiche Stunden bevor.

(Sport.) Am Sonntag, den 6. Januar findet auf dem Sportplatz am Wasserwerk zwischen der ersten Mannschaft des „Neusser Gymnasial-Fußballklubs“ und der „Düsseldorfer Union“ erste Schülerrmannschaft ein Fußballwettkampf statt. Interessenten werden hierdurch freundlich eingeladen. Abf. 2½ Uhr.

Kantinenbesuch. Der 12. Bezirk des Verbandes Westdeutscher Kantinenbesitzer hält am Sonntag, den 6. Januar seine erste Versammlung in Neuß ab. Derselbe findet nachmittags 4 Uhr bei Herrn Restaurateur Tilmans statt. Der Neusser Verein hat sein Möglichstes getan, um den fremden Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu gestalten. Mögen sich nun die Mitglieder der auswärtigen Vereine zahlreich einfinden, sie können eines guten Empfanges sicher sein.

Meisterprüfung. Die Herren Josef Sewardowski, Kemper und Installateur Alexander Groß, Dachbeder, beide zu Neuß haben vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf die Meisterprüfung bestanden und damit nach § 133 R. G. O. das Recht zur Führung des Meistertitels erworben.

Provinzialauskunft. Der Provinzialauskunft und die Kuratoren der Landesbank und der Rheinischen Provinzial-Feuerversicherungsanstalt treten am 7. und 8. Januar zur Beratung zusammen.

In Wevelinghoven veranstaltet die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf einen Kursus in der gewerblichen Buchführung für Handwerksmeister und Gesellen sowie deren Frauen und Töchter. Die Unterrichtsstunden sind Abends von 8 bis 10 Uhr, Dienstags und Freitags. Bei der geringen Teilnahmegebühr von 3 Mk. kann die Teilnahme der beteiligten Kreise sehr empfohlen werden. Anmeldungen nimmt Herr Lehrer Dahmen in Wevelinghoven entgegen.

Dampfbadherstellung. Am kommenden Dienstag hält hier im Hotel Pelzer ein Herr Duad Vortrag über „Dampfbadherstellung im Hause“. Da bei dieser Gelegenheit eine neue Wärmehöhle, deren Anwendung großen Nutzen und Bequemlichkeit schaffen soll, praktisch vorgeführt wird, kann der Besuch dieses Vortrags den Damen empfohlen werden. Es wäre wirklich mit Freude zu begrüßen, wenn eine bahnbrechende Neuerung auf dem Gebiete der Wärmehöhle, die immer noch als Schmerzenskind in den Haushaltungen betrachtet werden muß, gebracht würde. Redner hat bisher allorts ein volles Haus und lebhaften Anklang gefunden. (Siehe Inserat.)

Solzheim, 5. Jan. Im Lokale des Herrn Liebes wird morgen eine Wiederholung des schönen Theaterstückes „Das vierte Gebot“ zu kleinen Preisen stattfinden.

Stärzelberg, 3. Jan. Der hiesige Männer-Gesangs-Verein wird am Sonntag, den 6. Januar (Reichstagen) im großen Saale des Herrn Johann Tölles hierseits eine Weihnachtsfeier veranstalten. Zur Aufführung gelangt u. a. das große dramatische Schauspiel „Heimatslust“ in drei Aufzügen. Da der Verein über gute Kräfte verfügt, so wird den Zuschauern ein genussreicher Abend geboten werden.

Aus dem Kreise Grevenbroich, 4. Jan. Was aus allen Teilen des Vaterlandes gemeldet wird, das ist auch aus unserem Kreise zu berichten. In den Reihen der Centrumsleute herrscht eine Begeisterung, wie wir sie niemals gekannt. Man mag sich auch die große Wählerver-

sammlung am kommenden Sonntag in Grevenbroich, in der es uns vergönnt sein wird, unsern verehrten Reichstagsabgeordneten Geh. Justizrat Dr. Am Behnhoff reden zu hören. Außerdem wird Herr Landtags-Abgeordneter Dr. Söveler vorwiegend teilnehmen. Bei dieser Gelegenheit wird niemand fehlen, der nur eben kommen kann. Von besonderer Wichtigkeit ist auch die vorausgehende Vertrauensmänner-Versammlung, in welcher die Wahltagung geregelt werden soll. Erfolgreiche Wähler sollen ja im ganzen Kreise eine Reihe von Versammlungen abgehalten werden, aber auch diese große Kundgebung, die Generalbeschau des Kreises muß sich durch guten Besuch auszeichnen. Der Umstand, daß zur gleichen Zeit am gleichen Ort eine Versammlung nationaler Wähler stattfindet, wird uns erst recht zu zahlreicher Teilnahme anspornen. Wir werden den Herren beweisen, daß wir so „national“ sind, wie irgendwo. Und man wird schon lange und weit im Lande herum gehen und suchen müssen, um einen Mann zu finden, der mehr für das Vaterland und zugleich auch mehr für das Volk getan hat, als unser bewährter Vertreter Dr. Am Behnhoff! Nun heißt es erst recht: Alle Mann an Bord!

Alten, 8. Jan. Die Wiederholung des Oratoriums: der hl. Stephanus, ist auf Sonntag, den 10. März (Kätare) verlegt worden.

Düsseldorf, 8. Jan. Zwischen dem städtischen Grundstücksfonds und der Firma J. Herzfeld & Söhne, Baumwollspinnerei, Weberei und Druckerei, haben Verhandlungen stattgefunden wegen Ankaufs des Fabrikgrundes der Firma durch die Stadt. Das Gelände besteht aus dem Komplex zwischen Grevelstraße, Fischerstraße und Wülfersstraße, unmittelbar hinter dem Rathaus und wird zurzeit von den Fabrikgebäuden der Firma Herzfeld & Söhne eingenommen. Es bildet eine wertvolle Ergänzung des dortigen städtischen Grundbesitzes und sein Erwerb gibt der Stadt die Möglichkeit, das ganze Gebiet des Kaiser Wilhelmparkes und des alten Friedhofes nach einheitlichen Gesichtspunkten auszubauen. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß er nur noch der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung bedarf, der das Abkommen in ihrer nächsten Sitzung unterbreitet werden soll. Der Kaufpreis soll 1 620 000 Mark betragen.

Arsfeld, 8. Jan. Das in zahlreichen Städten (auch in Bonn) mit vielem Anklang aufgeführte Lustspiel „Husarenliebe“ ist in unserer Stadt, die das Stück doch in erster Linie angeht, bisher noch nicht aufgeführt worden, obwohl die Leitung des Stadttheaters das Recht zur Aufführung schon frühzeitig erworben haben soll. Als Grund für die Nichtausführung wird von verschiedenen Seiten angegeben, „eine für das Gemeinwesen nachteilige Persönlichkeit“ habe den Wunsch geäußert, das Stück möge hier nicht aufgeführt werden, weil in ihm eine Anzahl leicht erkennbarer Krefelder Typen dargestellt seien.

Waldbach, 4. Jan. Bei einem Sturm ist in einer Wecheler eine hohe Mauer umgeworfen worden. Sie durchschlug das Dach des Maschinenhauses und begrub einen großen Teil der Maschinen. Menschen wurden nicht verletzt.

Köln, 4. Jan. Der Wasserstand des Rheins steigt sehr stark. Gestern Abend zeigte die hiesige Wasseruhr 1,76 Meter, gegen 1,02 Meter am Abend vorher. Da der Rhein eiskalt ist, wird heute mit dem Aufbau des abgebrochenen Sandbades der Schiffbrücke begonnen. Die Schiffahrt wurde wieder ausgenommen.

Köln, 4. Dez. Der Rhein ist hier seit gestern Morgen weiter um 1,17 m, von 1,35 auf 2,52 m gestiegen.

Gagen, 4. Jan. Bei einem im Josophospital liegenden Arbeiter ist antisch die Genickarterie festgesteckt worden.

Witten, 3. Jan. Das 41. Opfer der Koblenz-Katastrophe wurde gestern der 41-jährige Zunftmann. In können ist gestern der Arbeiter Karl an Wutergiftung gestorben, die er sich durch einen Eisenpfosten der ihn bei der Koblenz-Katastrophe verletzt hatte, geholt. Die Zahl der Opfer beträgt somit 42.

Münster, 3. Jan. Ueber den Unfall, der den Regierungspräsidenten v. Gieseler betroffen hat, meldet der „Westf. Merkur“: Auf dem Prinzipalmarkt, gegenüber dem Rathaus, wurde von einem von der Landwehrkommandantur kommenden Wagen der elektrischen Straßenbahn der Regierungspräsident v. Gieseler, der seinen Fieber nachhause und vom Bürgersteig heruntergeraten und wohl das Schicksal des Führers überlebt haben muß, erfaßt. Er geriet mit dem linken Fuß unter den Wagen, der hochgehoben werden mußte, um den Verunglückten aus seiner Lage zu befreien. Ein anwesender Schutzmann schnitt sofort den Seilzug ab. Regierungspräsident v. Gieseler wurde zunächst in einen Zaben gebracht, wo schnell ärztliche Hilfe zur Stelle war; nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in seine Wohnung getragen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß eine Leber völlig abgequetscht war, gel andere schwere Quetschungen aufwiesen; außerdem zeigte sich am Fußenkel eine größere Felschwunde. Das Bewußtsein hatte Herr v. Gieseler nicht verloren.

Vermishtes.

Hamburg, 4. Jan. (Erdbeben.) Die Infanterie der hiesigen Garnison hat Erdbebenforschung wurde heute morgen 6,42 Uhr mitteleuropäischer Zeit durch ein mittelstarkes Erdbeben in Bewegung gesetzt. Die Erschütterung hat in einer Entfernung von etwa 3000 Kilometern stattgefunden.

Hamburg, 4. Jan. (Schülerelbstmord.) Heute erdoh sich ein 15-jähriger Schüler. Der Selbstmörder hinterließ einen Brief, in welchem er mitteilt, daß er wegen seiner Kostlosigkeit (1) sich das Leben genommen habe.

Stettin, 5. Jan. Personen, welche bei dem letzten Hofarbeitsrat Arbeitswillige überließen, erhielten 2 Wochen bis 6 Monate Gefängnis.

Sofia, 5. Jan. Der Streik der Eisenbahnarbeiter dauert an. Nur der Personenverkehr wird aufrecht erhalten. Der Gütertransport stockt. Dem Handel erwächst großer Schaden.

Die deutsche Spielwarenfabrik hat gleichfalls an dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung der letzten zehn Jahre teilgenommen. Von den Ereignissen dieser Industrie, von denen auf den Sonnenberger Berg

Thüringen nahezu die Hälfte entfällt, wurden im Jahre 1896 für 40 Millionen Mark, 1905 aber für über 68 Millionen Mark ausgeführt. Gegenwärtig beträgt die Gesamtproduktion einschließlich des inländischen Gebrauchs nahezu 90 Millionen Mark. Die Ausfuhr ist von 1896 bis 1905 für die Hauptabgabengebiete folgendermaßen gewachsen: Vereinigte Staaten Amerikas von 11 092 000 Mark, auf 23 478 000 Mark, Großbritannien von 16 084 000 auf 20 160 000 Mark, Österreich-Ungarn, Rußland, Italien, Belgien und Schweiz von 3 730 000 Mark auf 7 471 000 Mark, Frankreich von 2 282 000 Mark auf 3 968 000 Mark, Niederlande von 1 277 000 Mark auf 1 825 000 Mark und Argentinien von 479 000 Mark auf 1 602 000 Mark.

Beim Heiratsvermittler: „Dann habe ich hier Mlle. Lucie Jobard, Tochter eines Marineoffiziers, sehr fein erzogen, von ausgezeichnetem Temperament, lieblichen Gesichtszügen, geboren zu Marseille, 30 000.“ — Heiratskandidat: „Ich bin sicher, daß Mademoiselle nur gefallen wird. Ganz zweifelsohne, wenn sie 300 000 Franken hat.“ — Heiratsvermittler: „Entschuldigen Sie; nicht zu schnell. Lassen Sie mich fortfahren. Ich war im Begriff zu sagen: geboren zu Marseille, 300 000 Einwohner.“

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Eine neue Polenvorlage.

(Köln, 4. Jan. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphiert:

In amtlichen Kreisen ist man nicht zweifelhaft darüber, daß die Regierung zur Fortführung der Ansbeldungspolitik in den vom Polen- und bedrohten Landesteilen für den 1. April ds. Js. neue Mittel anfordern müsse, da zu diesem Zeitpunkt der Ansbeldungsfonds bis auf einen geringen Rest erschöpft ist. Im Landwirtschaftsministerium fand, wie wir erfahren, gestern wieder eine Beratung der verschiedenen, bei der Auffüllung des Ansbeldungsfonds beteiligten Ressortminister statt. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß über eine neue Polenvorlage in nächster Zeit im Staatsministerium beraten werden wird.

Auch darüber scheint in amtlichen Kreisen kaum ein Zweifel zu bestehen, daß die bisherige Ansbeldungspolitik in mancher Beziehung fehlerhaft gewesen ist und daß es für die Zukunft, um zu Erfolgen zu gelangen, nach verschiedenen Richtungen einer Abänderung der bisherigen Maßnahmen bedarf. Ob hierzu eine Verärkung der bisherigen Machtmittel des Staates notwendig sein wird, wird eingehend erwogen. Argend ein Weg, um das fortwährende ungenügende Steigen der Grundstückspreise infolge der Tätigkeit der Ansbeldungskommission zu hindern, wird allerdings wohl gefunden werden müssen.

W. Euskirchen, 4. Jan. Die Centrumsdelegierten der beiden Wahlkreise Bergheim-Euskirchen haben in der am Donnerstag, den 3. Januar, in Köln stattgefundenen Delegiertenversammlung einstimmig den Herrn Professor Dr. Martin Fabbender-Berlin aufgestellt.

Kardinal Richard hat, nach der Croix, für seinen Neus Verabstimmungsvorschlag entworfen, welche am Sonntag von den Ständen verlesen werden sollen und die Organisation des Kultus betreffen. Die Väter werden persönlich im Namen des Bischofs Kollekte halten und die Hälfte des Ertrages dem Dögenoberr für die allgemeinen Bedürfnisse der Diözesen und die Notwendigkeiten der armen Pfarren übergeben.

Paris, 4. Jan. Aus Rom wird berichtet, daß der Papst den Internuntius in Holland und Luxemburg, Mgr. Glabmann, beauftragt habe, Schritte zu unternehmen, um die Einleitung des heiligen Stuhles zur zweiten Haager Friedenskonferenz zu erlangen. Der Vatikan glaubt darauf rechnen zu können, daß die italienische Regierung in dieser Frage sich neutral verhalten werde, dagegen befürchte er den Widerspruch der französischen Regierung.

Rom, 4. Jan. Der Offiziatore Romano veröffentlicht folgende Note: Wer es heißt, will die französische Regierung einen Teil der im Gebäude der Nuntiatur in Paris am 11. Dezember beschlagnahmten Schriftstücke, und zwar inbetriff bekannter Persönlichkeiten, veröffentlicht. Der heilige Stuhl erklärt dazu, daß er schon jetzt jede Verantwortlichkeit für die Veröffentlichung ablehnt und er es denjenigen Persönlichkeiten, die sich dadurch verlegt fühlen sollten, überläßt, geeignete Schritte zur Wahrung ihrer Rechte zu tun. Der Offiziatore Romano weist darauf hin, daß bei der Beschlagnahme keine Inventarisierung der beschlagnahmten Schriftstücke stattgefunden habe.

Tanger, 4. Jan. Der Kriegsminister Gebbas hat am 12. Kilometer südlich von Tanger auf die von El Kasr kommende zweite Mehalha, die von Mulei el Anai befehligt wird, um sich mit ihr zu vereinigen und Kailul jeden Rückzug abzuwehren, wenn er versuchen sollte, sich südlich im Gebirge zum Marabout von Abd el Salem beim Stamme der Beni Meuseur durchzuschlagen. Die Stellung von Sinat würde zwischen die beiden Mehalhas gebracht werden. Nach Westen gegen Arfila, der von einem Teil der ersten Mehalha bemacht wird, dürfte Kailul jedenfalls nicht durchbrechen können, und ebenso wenig nach Osten zum Rif, wo seine Feinde haufen. Heute abend um 6 Uhr 30 Min. meldete der Kommandant von Kap Espartal, daß in der Richtung auf Sinat Kanonen- und Gewehrschüsse gehört wurden.

Tanger, 4. Jan. Nach einer Meldung der Depesche Marocaine hat Kailul den abtrünnigen Raib der Fofhas gefangen genommen und ermordet. Kailul ist mit 200 Getreuen von Gebbas in Sinat eingeschlossen und zu verzweifelter Widerstand entschlossen.

Deutsch-Südwestafrika. Wie der Truppenkommandeur in Südwestafrika, Oberst v. Deimling, meldet, ist die Rückführung von weiteren 600 Mann, und zwar vor dem 1. April, in die Wege geleitet. (Nordb. Allg. Ztg.)

Peking, 4. Jan. China beruft anschließend an die Rückkehr der nach der Mandchurien-Expedition ein. Deutschland, Amerika, England, Rußland und Frankreich sollen handelspolitische Vertreter entsenden, ebenso der Zollverein Sachverständige. Ein zwischen Japan und China abgeschlossener Sondervertrag soll der Konferenz vorgelegt werden. Mit Bezug auf Rußland ist eine besondere Grenzkonferenz vorgesehen.

Neumünster, 4. Jan. Heute mittag 1.30 Uhr brachen auf dem Gise des hiesigen Stadtheides mehrere Kinder ein, von denen zwei ertranken.

Hamburg, 5. Jan. Der nach Südwestafrika auslaufende Dampfer „Maria Wörmann“ steht auf der Unterelbe mit dem norwegischen Dampfer „Ramon“ zusammen. Beide Schiffe gingen bedingt bei Glückstadt vor Anker.

Neapel, 5. Jan. Ein von dem Vesuv-Oberbauratium kommender starker Schlammsstrom herrte die Wege nach Neapel, Utiano und Ventrola. Ein bekannter Führer wurde von dem Strom 700 Meter weit fortgerissen und dann von Landeuten gerettet. Derselbe, welcher dem Reiter des Oberbauratiums, Matteucci, bei der letzten Eruption große Dienste leistete, ist schwer verletzt.

40 Arbeiter verschüttet.

Vom Hunsrück, 4. Jan. Bei dem Bahnbau Hoppard-Kastellum in der Nähe von Beiningen wurden vierzig Arbeiter verschüttet.

Zwischen Kampeid und Leiningen in der Nähe von Sauerbrunn sind gegen Abend zwei Arbeiter verschüttet worden. Sie sollten womöglich noch gerettet werden, und so wurden von der Bau-firma eine ganze Anzahl Arbeiter nach der Unglücksstelle abgeordnet. Die Arbeiter versuchten in den im hinteren Teile verschütteten Schacht einzudringen. Dabei führten jedoch plötzlich gewaltige Erdbeben ein, unter denen etwa dreißig bis vierzig Arbeiter verschüttet wurden. Die Firma Grün u. Wülfing sandte sofort weitere Hilfskräfte nach der Unglücksstelle. Heute spät am Abend wurde noch die Leiche eines Arbeiters geborgen; zwei weitere Leichen wurden zwar aufgefunden, doch konnte man sie bis heute noch nicht aus dem Erdbaterial herausbringen. Die verschütteten Leute stammen zum größten Teil aus den benachbarten Orten.

Hoppard, 4. Jan. Zu der Mittermeldung aus Hoppard über den Schachteneinsturz bei der Bahnanlage erfahren wir weiter, daß bis heute früh 9 Ure und 9 Verletzte geborgen sind, daß sich aber noch mehrere Personen unter den Erdbmassen befinden und wahrscheinlich schon tot sind.

Merzte und eine Arbeiterkolonne sind gestern von hier zur Hilfsleistung abgeandt worden, doch wurden die Rettungsarbeiten sehr erschwert, weil fortwährend Erdrich nachstürzt.

[] Witterungs-Beobachtungen.

Allgemeine Uebersicht der Witterung über Europa am 4. Januar 1907.

Der Kern des Tiefdruckgebietes hat sich in ostüd-östlicher Richtung nach Schweden fortgeschoben, während ein Hoch von Westen herannah. Infolge dessen sind in Westdeutschland die Winde gegen Nordwesten gedreht, wodurch Abkühlung entstand und die Regenfälle in Schnee übergingen. Die Temperaturen sind gesunken und herrscht in den höheren Lagen von Penn und Sauerland heute morgen Frost. Im Vennvorland und in der niederrheinischen Tiefebene fällt Schnee.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

(Hamburg, 5. Januar.)

Wetter-Prognose für den 6. Januar.

Auflarend, fäiter.

Witterungs-Beobachtung vom 4. Januar.

Höchste Tagstemperatur: 6 Grad über Null.
Niedrigste Nachttemperatur: 1 Grad unter Null.
Am 5. Jan., morgens 7 Uhr: 1 Grad über Null.
Der Barometer ist 10 Millimeter gestiegen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 5. Jan.

Weizen 1. Qual. trock. Ware	18 —
Weizen 2. „ „ „	17 —
Weizen 3. „ „ „	16 —
Gerste 1. Qual. „ „ „	16 —
Gerste 2. „ „ „	15 —
Gerste 3. „ „ „	14 80
Hafer 1. Qual. „ „ „	13 80
Hafer 2. „ „ „	13 60
(Alles die 100 Kil.)	
Gerste 4. Qual. „ „ „	2,50 — 3,20
Gerste 5. Qual. „ „ „	3 80
Gerste 6. Qual. „ „ „	20 —
Gerste 7. Qual. „ „ „	22 —
Gerste 8. Qual. „ „ „	2,30 — 3,80
Preis unverändert.	
Rübsöl per 100 Kil. in Partien v. 100 Lit. (ohne Fäß)	70 —
Rübsöl per 100 Kil. halbe Fäße (ohne Fäß)	71 —
Gereinigt Col per 100 Kil. 3 Mt. höher als Rübsöl	
Rübsölchen per 1000 Kil. bei Abnahme von 10000 Kil.	128 —
in kleineren Partien	
Raps 1. Qual. „ „ „	80 50
Raps 2. „ „ „	29 —
Raps 3. „ „ „	29 50
Raps 4. „ „ „	28 —
Raps 5. „ „ „	5 60
Butter per 100 Kil.	2 50
Gier (100 Stck.)	13 —
Rübsöl und Kuchen unverändert.	

bewährteste Nahrung für Kinder.
Klebeke's Kinder-mehl
gesunder, magen-darmkränke Kinder.

frei Krefeld, 2. 17., an Bandwäre 1. 18., 2. 17., 2. 16., an 1. Qual. 13., 1. Qual. 14., Buchweizen, 2. —, M. Roggenmehl, 15,50, 2. —, 15,80, Patmwa re. Zieml Preise beha mung gegen Weizen seht. land und Ru ung für abz weile logar h anbert. Haf

E meine gute, Schw Fr

nach ertrag einen öfteren mente von 4

St.

Das Vornitt hiermit Plarrkir Wag Capellen

Barterre, schlossen, mit 2. Etage, 4 9 farde, sofort Mißeres

Schöne
4 Zimmer, mit farden, in ru 1. Februar ob mieten. J

Abgeschlossener Zimmer, gleich vermieten.

G. Sahm,
Zwei große mieten. Der

2 Zimmer wärts, nebst 15. Januar ob vermieten. Na

Don 2 Per 1. April eine e 8 Räume in 8. Etage gefuch Oferten unter Expedition diese

Ges
ein junger Fach seine Nachsch Weimal ausfah

Süder
bei S

Tüchtige
geucht. Cu

Zuverlässiger vom Bande fu Gaus od. Lag selbe wech and umzugeh. Abreise zu erf

Pferdek
gegen hohen Loß Gern. Prodrer in Unterstah b

Junger Mann und zum Zuffeller hier geholt.

Hausb
Frau G. Ran Bäckel

1 Schlosser
welcher gleich ver bei Frau Ober

Getreide und Produkte.

TT Krefeld, 4. Jan. P. Sultantennat (Frucht-) frei Seefracht! Weizen, Bandware 1. Qualitt 18,—, 2. 17,—, auslnd. 1. Qual. 20,25, 2. 19,50; Roggen-Bandware 1. Qualitt 16,—, 2. 15,50, auslnd. 1. Qual. 18,—, 2. 17,75; Safer, Bandware, 1. Qualitt 16,80, 2. 16,—, auslnd. 1. Qual. 18,50, 2. 18,—; Futtergerste 1. Qual. 13,50, 2. 13,00; Mais, Mtzg —, runder 1. Qual. 14,—, 2. 13,—; Gerstent., 1. Qual. 15,—, 2. 14,—; Buchweizen, Bandware 1. Qual. 16,—, 2. 15,—, M.; Weizenmehl 000 1. Qual. 24,50, 2. 23,50; Roggenmehl —, Weizenfein 1. Qual. 11,50, 2. 10,50; Vollkorn 1. Qual. —, 2. —; Seimehl 1. Qual. 12,—, 2. 11,—; Vammollsaatmehl 1. Qual. 15,50, 2. 15,—; Palmfett —; Vammollsaatmehl 1. Qual. 15,50, 2. 15,—; werte. Stndiges Hartes Angebot, Kaufmannsmittelsam- lung gegen Vorworte unverndert. In Auslandswaren: Weizen fest, Preise unverndert. Angebot von Rus- sisch und Argentinien kein. Roggen sehr fest. Forde- rung fr abgegebene Partien 2–3 Markt erhht, teil- weise sogar bis 5 Markt angehoben. Gerste un- verndert. Safer, Andauernd fest, bei Anker.

Berlin. **Jan.** (Fruchtmarkt.) Weizen Mai M. 182,75, Juli 184, —, Sept. 000,00. Roggen Mai 186,75, Juli 187,25, Sept. 000,00. Hafer Mai M. 168,75, Juli 167,50. Mais Mai 124,75, Juli 122,00. Weizenmehl M. 22,50—24,75, Roggenmehl 20,90—22,70.

Magdeburg. **Jan.** Kornanderl 88 $\frac{1}{2}$ o. S. 8,45—8,55. Nachprokult 75 $\frac{1}{2}$ 6,80—6,95. Rühlg. Brodfrachtfabl. M. 18,50—00,00. Arrhballader 4 M. —, Gemahlene Raffina 18,25—00,00. $\frac{1}{2}$ Gemahlene Weiss 1 17,75—00,00. Gefäßstos.

Bremen. **Jan.** Schmalz, Lard und Fittins 50, Doppelteimer 50 $\frac{1}{2}$. Söber.

Delé und Oelfaaten.

* **Neuß.** **Jan.** Fötigung der Neufher Delmüller-Reinigung: Küßbl. die 100 Ktl. (ohne Fraß), beim Kauf von 400 Ztr. Mf. 69,—, beim Kauf von 100 Ztr. aber Mf. 69,50, mit Fraß Mf. 2,— die 100 Ktl. mehr. Gefäßes Küßbl Mf. 3,— teurer. Küßbluchen, bei Abnahme von 10 000 Ktl. Mf. 118,— die 1000 Ktl.

Berlin. **Jan.** Küßbl 1. Abest. 68,10, Mai 64,10, Okt. 56,10. Küßbl ist bei einigem Angebot etwas im Preise zurückgegangen.

Raffee.

Hamburg. **Jan.** Raffee März Mf. 82 $\frac{1}{4}$, Mai

Seide und Baumwolle.			
Bremen, 4. Jan. Baumwolle. Upland middl.			
55. Stettin.			
Inländische Wertpapiere.			
Berlin, 4. Jan.			
Deutsche Schatzan.	1904	Preuss. Consol.	
do. 1905	3 1/2 %	3 1/2 %	97,806 1/2
Preß. Schatzan. rück.	1904	3 %	86,70
do.	3 1/2 %	3 1/2 %	96,10
Reichs-Anl.	3 1/2 %	Westf. Pfbdor.	101,50
	3 %		94,80
Berlin, 3. Jan.			
Berliner Bank f. W.	172,50	Rheinl.-Weichen	000,00
Boch. Guht.-Actien	239,005 1/2	Nationalbank	130,70
Consolidation	468,10	Nordb. Lloyd	129,40
Darmstädter Bank	139,60	Rth.-Weichl. Bodencreditanst.	
Deutsche Bank	240,75	1, 3 u. 5	4, 100,005 1/2
Disc.-Comm.-Anst.	184,80	7 u. 7 1/2	1908 4, 100,00
Vorbankverein Union	101,75	8 u. 8 1/2	1910 4, 100,505 1/2
Preussener Bank	157,006 1/2	9 u. 9 1/2	1912 4, 100,705 1/2
Geleisengr. Bergg.	229,25	10 u. 11 1/2	1915 4, 101,50
Harburger Bank	211,25	2, 4	3 1/2 93,105 1/2
Haub. Reichsb.			

Wachsel-Briefe.					
Amsterdam	5	Rothenbogen	6	Petersburg	7 1/2
Berlin	5	Risslabon	4	Christiania	5 1/2
Lombard	8	Bouton	6	Schweiz. Plätze	5 1/2
Venedig	4	Madrid	4 1/2	Wien	4 1/2
Italien. Plätze	5	Paris	3		

Wasserstands-Nachrichten.

Obstn., 4. Jan. Rheinhöhe 3,48 + 1,14 Meter.
 Erier, 4. Jan. Weichhöhe 3,78 + 0,26 Meter.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Das unentbehrliche Toilettmittel, verschönert das Teint, macht **zarte weisse Hände.**

Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.

Toilet-Taschen-Parfums in Flacons zu M. 1.- u. M. 2.50.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Kufeke's Kinder

hervorragend bewährt bei

mehl



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzens-
gute, allezeit treusorgende Mutter, Schwester,
Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Everhard Hoevels,

Wilhelmine geb. Brecher,

nach langem, mit Geduld und Ergebenheit
ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch
einen christlichen Lebenswandel und den
öfteren Empfang der heiligen Sterbesakra-
mente, heute früh gegen 2 1/2 Uhr im Alter
von 45 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen :

Everhard Hoevels.

St. Niklas, den 4. Januar 1907.

Das Begräbnis findet Montag, den 7. Januar,
Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause aus statt,
hieran anschließend die feierlichen Exequien in der
Pfarkirche zu Bedburdyck.

Wagen stehen 9 1/2 Uhr am Bahnhofe
Capellen-Wevelinghoven bereit.

243,00 0

10% Rabatt

gewähre bis zum zum 15. Februar auf alle Waren.

Um gänzlich damit zu räumen, habe einen grossen Posten

Konfektion, Costümröcke, Wollblousen, Pelze

sowie angesammelte

Reste

zu stauend billigen Preisen.

Andreas Behr,

Grevenbroich, Breitestrasse 8—10.

Holzheim.
Sonntag, den 6. Januar

grosser Theater-Abend
im Lokale des Herrn Tievesen.

Zur Aufführung gelangen:

1. **Höllenqualen.**
2. **Das Sonntagsräschchen.**
3. **Das vierte Gebot.**
4. **Unterm Weihnachtsbaum.**

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree á Person 30 Pfg.

Partiere, 4 Räume, abgeschlossen, mit **Manfarbe**, eine **2. Etage**, 4 Räume, mit **Manfarbe**, sofort zu vermieten. Näheres **H. Meyers, Drusushof.**

Schöne II. Etage, 2 Zimmer, mit 1 oder 2 Manfarden, in ruhigem Hause per Februar oder später zu vermieten. Jülicherstraße 21.

Abgeschlossene Etage, 4—6 Zimmer, gleich oder später zu vermieten. **H. Sohn, Crefelderstr. 60.**

Zwei große **Zimmer** zu vermieten. Berggasse 62.

2 Zimmer I. Etage, freizeichnen, nebst Manfarden, zum 3. Januar oder 1. Februar zu vermieten. Näh. in der Exped.

Von 2 Personen wird zum April eine **Wohnung** von 4 Räumen in stillem besseren Hause gesucht.

Junges, properes Mädchen zu Nichtege gesucht. Büttgerstraße 47.

Zu Nichtege wird ein tücht. **Mädchen** bei hohem Lohn, ohne Wäsche, gesucht. Wo, lagt die Expd.

In kleinem Haushalt wird zu Nichtege ein braves, zuverlässiges **Mädchen**, welches selbstständig kochen kann, gesucht. Große Wälsche außer dem Hause. **Hr. Wwe. Math. Reichardt, Neuf. Bahnhofstraße 17.**

Suche sofort für meine kleine, herrschaftliche Haush. (3 Pers.) ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, katholisches **Mädchen**, das die bürgerliche Küche kennt. Offert, mit Gehaltsansprüchen baldigst erbeten. **Frau Urmann Lüd., Große Wälsche.**

**Katholisches
Arbeitersekretariat
Neuß.**
**Das Arbeitertaschenbuch
für 1907**
ist auf dem Sekretariate zu

Kölnische Unfall-Versicherungs- Aktien-Gesellschaft.

Garantiefonds einschließlich 5 000 000 M. Grundkapital: 16 470 000 M.
Gezahlte Entschädigungen einschließlich der Schadenersatzkosten
und abzüglich der Anteile der Rückversicherer bis Ende
1905 über 27 370 000 Mark.

Stadt. Tonhalle,
Düsseldorf.
Im Kaiserfaal.
Samstag, den 5. Januar,
abends 7½ Ubr:
Sinfonie-Konzert
des städtischen Orchesters
unter Leitung
des städtischen Kapellmeisters
Herrn Otto Reibold

Sonntag, den 6. Januar,
nachmittags 3¼ Ubr:
Nachmittags-Konzert
des städtischen Orchesters,
unter Leitung des städtischen
Kapellmeisters
Herrn Otto Reibold.
Eintrittspreis Mark 0.70.
Zehnkarten à 5.50 Mark und
Jahreskarten an der Kasse.

 **Gesellschaft
Schützenlust,
Neuss.**

Morgen **Samstag**, abends
pünkt 7 Uhr, beim Wittgolds
Z. Schmerver, Neustadt,
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage,
2. Ergänzungswahl des Vor-
standes,
3. Beschlußes.

Der Vorstand.

**Große Höfer
Karnevals-Gesellschaft
Holzheim.**

 **Samstag**, den 6. Jan.,
abends 6 Uhr 11 Min.
findet im Restaurant
von **H. Sammler** die
zweite Karnevalsfeier

behalten dieser Ztg.

Gesucht
ein junger kath. Badergesele,
eine Nacharbeit, wöchentlich
einmal auszuführen.
Hubert Finkender
bei Schloß Syd.

Tüchtige Schreiner
sucht. Greifeltstr. 60.

Zubertfähiger junger Mann
im Lande sucht Stelle als
aus- od. Lagerknecht. Der-
sebe weiß auch mit Pferden
zugesehen.
Adresse in erf. in der Exp.

**Wer sehr oder Nichtmehr tüch-
ter, zubertfähiger**

Pferdeknecht
im hohen Lohn gesucht.
H. M. Broderhoff, Moiehof
Unterhalb bei Büffelbock.

Ein junger Mann als

Ordentl. aches, fleißiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn zu Nichtmehr
gesucht. Büchel 18.

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen
Lohn gesucht. Näb. in der Exp.

Suche zum 15. Februar oder
später ein kalbop.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie, mit guter
Schulbildung, für mein Manu-
facturenwarengeschäft.
Wath. Vordraggen, Jütich.

Immer
noch die besten u. billigsten



Haftpflicht-Ansprüche.
Besonders wichtig für Besitzer von Automobilen.
Eisenbahn- u. Dampfschiff-Unglück-
Versicherung auf Lebenszeit mit einmaliger
Prämie.
Versicherung durch Weltpolice
für Reise und Aufenthalt in allen Ländern der Erde.

Düsseldorfer
Bruchheilanstalt
(für Unterleibsbrüche,
Wasserbrüche, Krampf-
aderbrüche,
ohne Operation)
ist eröffnet. Prospekt frei.
Dr. Fleischer, Arzt

Sitzung
 statt, wozu die Mit-
 glieder und Nichtmit-
 glieder mit ihren Damen
 freundlichst eingeladen werden.
 Der IX. Rat.

Welcher Bautechniker oder
 Architekt erteilt Unterricht?
 Offerten unter **§ 162** an die
 Expedition bisf. Hto.

Haubaurische
zum Austellen von Flaschen-
geflucht.
au G. Langebeidmann,
Büchel 6.

Schlosserlehrling,
der gleich verdient, gesucht
Franz Linden,
Oberstraße 74.


und Brillen in Gold,
Silber, Double u. Nickel,
in großer Auswahl bei
F. A. Philipp, Neuss,
Randagist und Optiker,
Greselerstraße 88.

**Gewinnbringend
für jede Hausfrau!**
ist das Sammeln von leeren
Packungen v. **Vormbaum's**
Waschpulver
EUREKA.
Prospekte
in allen besseren Kolonial-
waren- und Drogenhand-
lungen gratis.

Prämien.

Spiegel-, Spiegelscheiben- und Glasversicherung.

**Einbruch- und Diebstahl-,
auch Fahrrad-Diebstahl-Versicherung.**

Versicherung gegen Beraubung der Angestellten u. Kassenboten.

Versicherung gegen Sturmschäden.

Kautions- und Garantie-Versicherung.

Versicherung gegen Wasserleitungsschäden — Maschinenschäden.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst die Vertreter der

Mitteljähriges, zugfestes
Arbeitspferd
für 370 Mk. zu verkaufen.
Büttgen, Orefrathestr. 12.



Schöne große Fassettschweine
billig zu verkaufen.
Bettens, Cavillestr. 23.

**Wer liefert
Maschinen zur Fabrikation
von Nudeln?**
Offerten unter **D. B. 963**
Haasenstein & Vogler,
W., Köln.

**Wädhren sucht Kunden in
leiderrahmen in und außer
m Hause.**
Fromme, Glockhammer 37.
Fabrikmeister, Ww., an f.
er Jahre, Gehalt 1600 bis
00 Mark. wüßte, wo-der

Wiederverkäufer
Hausierer, Händler, Schnei-
der, Detaillisten aller Art
kaufen Manufakturwaren,
Wollwaren, Garne, Bucks-
kins, Konfektion u. s. w.
am billigsten
und zu größtem Entgegen-
kommen nur b. Jakob Kelz,
Duisburg, Grünstrasse 45.

General-Agentur Neuss:
Rheins, Oberstrasse 62.

Wendelsteiner
Haesners Brennessel-Spiritus
Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1,50

Es ein reines Naturprodukt von Brennessel-Blüten und -Blättern. Ein Haaroesser, das viel intensivere Wirkung hat gegen

Laden-Einrichtung
für Kolonial- und Material-
waren, gut erhalten, billig zu
verkaufen. Auskunft erteilt die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Fast neue **Konzert-Zither**

Erstgymnast Off. u. 13 199
die Expedition.
Distretion Ehrensache.

A black and white line drawing of a cow, depicted as extremely thin and emaciated, with its ribs clearly visible. The cow is standing in a simple, open field with a few tufts of grass. The drawing is done in a sketchy, expressive style.

sehr gute
Trippen
bin ich stets Abnehmer und
kann selbe fortdauernd an-
geliefert werden.
J. Neuwesen Nachf.
Inh.: Sub. Wiebach,
Holzsch. und Büchsenfabr.,
Häfeldorf, Mühlenstraße 28

 als die bekannten nur aus der Wurzel hergestellt. Man kauft nie offenes Haarwasser, sondern nur Originalflaschen mit dem geschützten und allein ächten Bild und Wort „Brennssol“ und „Wendelstinner Kiecherl“. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Feilzeugschäften oder
Carl Hunnius, München.

Wer möchte 1 Motorrad?
Vertreter meiner Fabrikate erhalten solches zu bedeutend ermässigt. Preise. Fahrräder 3 Jahre Garantie von 48 Mk. an. Familien-Nähmaschinen 5 Jahre Garantie v. 27 Mk. an. Laufdecken 1jähr. Garant.

im Samstag, den 12. d. s.
s. erhalte wieder einen großen
transport
**Württemberg und
Simmenthaler
Arbeitssohlen**
erkannter hochprima Qualität.
Dav. Maher, Neuf.

Tapeten
kauft man am billigsten
bei
Quir. Beckers,
Bollstr. 8. Telefon 229.
**Größtes Tapeten- und
Glaslager am Platz.**

feinster **Doppel-Wachholder**
aus der Brennerei von
Johann Adelkamp, Essen,
zeichnet sich durch seine grosse Bekömmlichkeit aus,
per 1/2 Literflasche M. 1.60, per 1/4 Literflasche 85 Pfg.
Niederlagen in Neuss:
Jacob Cavadino, Crefelderstrasse 51,
Wwe. Jos. Holter, Neumarkt 7,
Geschwister Kräus, Niederstrasse 24
A. G. Scharff, Büchel 14.

Wie neu wird Jede
mit Boettel's Salmiak-Ball-
seife gewaschene Stoff jeden
Gewebes, vorzüglich in Rot, zu
40 Pfg. bei G. Auldinger Ap.

14jähriger
Arbeits-Adlse
 verkaufen.
 Kapellen, Haus Nr. 4.
 brauner, lang-
 tiger
Wegdhund, 
 er, auf den Namen Tell
 id, verkaufen.
 iur. Weyers, Drusshof.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag verschied sanft nach langem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere teure Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Otto Court,

Julchen geb. Jacobs,

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 27 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Otto Court.

Neuss, Köln, Gelsenkirchen, Osterfeld i. Westf., den 2. Januar.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Jan. 1907, nachmittags 3 Uhr, von Köln, vom Hause Spicherstrasse 40, aus statt. Die feierlichen Exequien finden am Montag, den 7. Januar 1907, morgens 9 Uhr, in der Marienkirche zu Neuss statt.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere teure, gute Mutter, Gross- und Urgrossmutter und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Wilhelm Schröder
geb. Regina Kauffels

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 81. Lebensjahre, sanft in ein besseres Jenseits abzurufen. Alle Verwandten und Bekannten bitten um ein stilles Gebet für die teure Verstorbene.

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Köln, Ehrenfeld und Düsseldorf, den 4. Januar 1907.

Die feierlichen Exequien finden statt Montag, den 7. Januar, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche, das Begräbnis am selben Tage, nachmittags 3 Uhr, vom Strebhause Rheinstrasse 38 aus.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag verschied sanft nach langem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter,

Frau Arnold Misgeld,

Wilhelmine geb. Kleinbratz,

wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 4. Januar 1907.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. Januar cr., nachmittags 2 Uhr, vom Strebhause Bergheimerstrasse 72 aus. Die feierlichen Exequien finden am Dienstag, den 8. Januar cr. in der Münsterkirche statt.

Das Jahrgedächtnis

für die Verstorbenen der Familie
Joh. Jos. Esser
findet am Montag, den 7. Jan., morgens 8 1/2 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Familie Kreuter.

Suche für Februar od. März einen verheirateten, katholischen

Meisterknecht.

hoher Lohn, Wohnung und Garten vorhanden. Selbiger muss gut pflegen können und guter Pferdebesitzer sein.

Fritz Reichen,
Bodum bei Kaiserwerth.

Ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. Wo, sagt die Expd.

Properes, zuverlässiges Mädchen.

kath., in kleinem Haushalt zu Nichts gesucht. Büchel 44.

Anechte und Mägde erhalten Stelle.

Frau Röber, Büttgerstr. 80.

Ein tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit zu Nichts gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Expd.

Braves, junges Mädchen vom Lande zu 2 Personen gesucht. Kapitelstrasse 47, erste Etage 2-3 schellen.

Braves Mädchen

für kleinen Haushalt nach Köln gesucht. Wo, sagt die Expd.

Kath. Mädchen vom Lande sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin auf Bauerngut.

Wo, sagt die Expd.

Properes Mädchen

für Küche und Hausarbeit (ohne große Wäsche) gegen hohen Lohn gesucht. **Julius Richter,** Niederstrasse.

Zum 15. Jan. oder 1. Febr. ein Dienstmädchen gesucht. Kanalstrasse 59.

Centrumpartei des Kreises Grevenbroich.

Die Hauptversammlung zur Vorbereitung der Reichstagswahl

findet am Sonntag, 6. Januar 1907, Nachmittags 5 Uhr, im grossen Saale des „Rheinischen Hofes“ in Grevenbroich statt.

Es werden als Redner auftreten die Herren:

Abg. Geh. Justizrat am Zehnhoff,
Chefredakteur Grunau,

Landtagsabgeordneter Höveler, Benrad.

Alle Centrumswähler des Kreises sind hierzu freundlich und dringend eingeladen.

Die Vertrauensmännerversammlung beginnt schon vorher, um 4 Uhr, im kleinen Saale des „Rheinischen Hofes.“

Der Vorstand des Kreiscomités.

M.-G.-V. „Caecilia“, Neuss.

Sonntag, den 6. Januar cr. (Dreikönigen),
abends punkt 8 Uhr, im städt. Kaufhause

Grosse Liedertafel mit Ball,

wozu die verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Damen freundl. eingeladen werden. Einführungen gestattet.

Der Vorstand.

Vorstädter Narrenluft.

Sonntag, den 6. Januar, abends 7 Uhr 11 Min.,
im Narrenlokal zur Flora, Furtw. Str.

Erste grosse Karnevals-Sitzung,

wozu alle Freunde und Narren hiermit freundlichst eingeladen sind.

Der XI. Rat.

Holz-Verkauf zu Strümp.

Montag, den 14. Januar cr.,
Vormittags 9 Uhr,

beim Wirtin **Anton Baumeister** zu Strümp, lässt die **Prinzipal von Arenberg'sche Verwaltung** zu **Schloß Pösch** öffentlich auf Kredit verlaufen:

- a) **Böschungverbruch:** 110 Rtn. Meiser, Gartenholz, 16 Rtn. Knüttel (Weidenpflöde) 43 Eichenstämme (gefällt).
- b) **Säht:** 96 Rtn. Gartenholz (Meiserholz).
- c) **Am Hause Pösch:** 9 Rtn. Nichtenbaumstämme.
- d) **In Böschungverbruch:** einige Rtn. Nichten.
- e) **Im Herrenbusch:** 8 Rtn. Eichenstämme, 1 Rtn. Eichenstamm, 5 Rtn. Knüttel.
- f) **Waldschenden:** 1 Rtn. Eichenstamm.
- g) **Colledend:** 12 Rtn. Wohnenstangen.

Herdingen. Justizrat Esobahn, Jotar.

Ausverkauf wegen Umbau.

Um rasch zu räumen, werden
**Pelze, Hüte, Mützen
und Schirme**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

verkauft. **Peter Coenen,** Crefelderstr. 21.

Kaufen Sie
in einschlägigen Geschäften
nur
Schmidt's Patent Waschmaschinen
in allen erprobten Konstruktionen zu haben
Verkaufsstellen Nachweis durch die Generalvertriebsstelle
C. KOCH, BERLEBURG.

Koczalski-Konzert

findet nicht Sonnabend den 5., sondern

Montag, den 7. Januar

8 Uhr Abends statt.
Die Eintrittskarten zu 3 Mk., 1,50 Mk. und 75 Pf. sind in der Buchhandlung von J. van Haag zu haben.

„Novesia“

Verein kath. Kaufleute.

Sonntag, 6. Jan. 1907 (Dreikönigen),
abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Hotel Pelzer:

Feier des 27. Stiftungsfestes.

Um das reichhaltige Programm rechtzeitig erleben zu können, werden wir pünktlich um 8 Uhr mit der Feier beginnen und bitten wir daher unsere Mitglieder und Gäste hierauf Rücksicht nehmen und rechtzeitig erscheinen zu wollen. Auf allezeitigen Besuch rechnen

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 6. Jan., abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung mit Vortrag. Zum pünktlichen Besuch ladet ein Der Präses.

Norf. Verein Eintracht.

Am Dreikönigstfest findet eine
Wiederholung

des humoristischen Konzertes
statt. Karten im Vorverkauf ermässigt.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Achtung! Drususshof,

Besitzer H. Weyers.

Morgen Sonntag, den 6. Januar 1907:

Großes Preiskegeln.

1. Preis 4 Safen,
2. Preis 3 Safen,
3. Preis 1 Safen,
4. Preis 2 Safen,
5. Preis 1 Safen.

1 Kugel 2 Kugeln 1 Kugel

Es ladet ein D. D.

Neusser Reiter-Verein.

Sonntag, den 19. Januar

1907, nachmittags 6 Uhr,

General-Versammlung

im Rheinischen Hof hierseits

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage u. Entlastung,
2. Rechnung des Schiedsgerichts,
3. Ergänzungswahl des Vorstandes,
4. Wahl des Vorstands,
5. Verschiedenes.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Neuss, den 5. Jan. 1907.

Die Ballotage

findet nicht morgen, sondern

nächsten Samstag statt.

Gesellschaft Verein.

Neusser Schwimmverein.

Die Generalprobe Sonntag

nachmittags in der Badeanstalt

fällt aus.

Der Vorstand.

Kriegs- Veteranen- Verein.

Sonntag, den 6. Januar,

5 1/2 Uhr,

Monatsversammlung

beim Kameraden H. W. Warg.

Der Vorstand.

Kindheit-Jesu-Verein, Münster-Pfarr.

Sonntag, den 6. Januar

nachmittags 1/4 Uhr,

Versammlung

im kath. Wallenhaus.

Der Präses.

Nach Baderich.

Unterem allverehrten und lieben

Vorhergehenden Herrn

Balthasar Klein

sowie unsern lieben Kassierer

Herrn

Balthasar Pescher

die herzlichsten Glück- und

Segenswünsche

zu ihrem morgigen Namenstage.

Gewidmet v. d. Mitgliedern

der Jägerkompagnie

„Eintracht“ Baderich-Gasse.

Frisches Rindfleisch

von 2 Uhr ab auf der

Freibank des Schlachthofes.

Verkauft mit Stein

gefunden. Abzu-

holen Karst, Haus Nr. 223.

Hund entlaufen.

Ein schwarzer, glatthaariger

Hund, männlichen Geschlechts,

mit hellen Abzeichen über den

Augen und Füssen, auf den

Namen „Kaiser“ hörend, ist ent-

laufen. Gegen Belohnung ab-

zugeben bei

Geschwister Zillens

in Jöven.